



© Visit Eislek

Lebensraumkonzept Gemeinde Esch-Sauer - Bestandsaufnahme -



1

Auftraggeber:

Gemeinde Esch-Sauer
Bürgermeister Laurent Hilger
1, an der Gaass
L – 9150 Eschdorf

Auftragnehmer:

FUTURE Regionalberatung
Dieter Popp
Vogelherdweg 1
D-91729 Haundorf

FUTURE Nord
Dirk Schmülgen
Segeberger Chaussee 4
D-22850 Norderstedt

Januar 2025

Inhalt

Inhalt	2
1. Bestandsaufnahme	3
1.1 Eigeneinschätzung des Syndicat d'Initiative zur touristischen Ausgangssituation in Esch-Sauer	3
1.2 Bestandsaufnahme der wichtigsten Lebensraum-Aspekte	6
1.2.1. Bestandsaufnahme des touristischen Angebots.....	7
1.2.2. Infrastruktur und Erreichbarkeit	10
1.2.3. Zielgruppenanalyse.....	13
1.2.4. Natur- und Umweltressourcen.....	16
1.2.5. Kulturelles Erbe und Geschichte.....	18
1.2.6. Wirtschaftliche Wertschöpfung	21
1.2.7. Wettbewerbsanalyse	24
1.2.8. Marketing, Kommunikation, Markenbildung und Positionierung	26
1.2.9. Besuchermanagement.....	28
1.2.10. Stakeholder-Integration.....	31
1.2.11. Monitoring und Erfolgskriterien	33
1.3. Wesentliche Aspekte der Expertengespräche	36
1.4. Die wichtigsten Erkenntnisse der Bürgerbeteiligung	37
1.5. SWOT-Analyse Lebensraum Esch Sauer	41
2. Empfehlungen für das weitere Vorgehen.....	44

1. Bestandsaufnahme

Die vorliegende Bestandsaufnahme fasst die zentralen Herausforderungen und Potenziale Esch-Sauers im Kontext seiner touristischen und infrastrukturellen Entwicklung zusammen. Sie basiert auf einer detaillierten Analyse der aktuellen Gegebenheiten, unter Berücksichtigung der Perspektiven und Einschätzungen des Syndicat d'Initiative, der Erkenntnisse aus siebzehn Gesprächen mit Expert:innen zu verschiedenen Bereichen des Lebensraums und der Analyse der touristischen Einflussfaktoren.

1.1 Eigeneinschätzung des Syndicat d'Initiative zur touristischen Ausgangssituation in Esch-Sauer

In Ergänzung zur Analyse im Lebensraumkonzept liefert die Eigeneinschätzung des Syndicat d'Initiative eine fundierte und kritische Bestandsaufnahme der aktuellen touristischen und infrastrukturellen Situation in Esch-Sauer. Die Bewertung zeigt zentrale Herausforderungen und Entwicklungsfelder auf, die für die touristische Neuausrichtung des Ortes entscheidend sind. Neben einer klaren Benennung der Defizite fokussiert die Einschätzung auf die notwendigen Verbesserungen, die Esch-Sauer als touristische Destination in der Region nachhaltig stärken könnten.

Das Syndicat d'Initiative kommt bei seiner Bestandsaufnahme zu folgenden Einschätzungen:

1. Schlechter Zustand des architektonischen Erbes:

- **Verfall des historischen Dorfkerns:** Viele der historischen Gebäude im Dorf, besonders im alten Dorfkern, sind in einem verwahten Zustand. Es gibt eine klare Kritik daran, dass das architektonische Erbe nicht angemessen gepflegt wird. Diese Vernachlässigung beeinträchtigt nicht nur das Aussehen des Dorfes, sondern auch dessen touristischen Wert.
- **Leerstehende Gebäude:** Es wird darauf hingewiesen, dass viele Häuser und Geschäftsräume seit Jahren leer stehen und keine Käufer finden. Diese Immobilien werden teilweise für Wohnzwecke umgebaut, was den Niedergang des Dorfbildes weiter verstärkt.

2. Unzureichende Nutzung des Potenzials:

- **Natürliche und kulturelle Ressourcen werden nicht ausgeschöpft:** Trotz des Potenzials, das die Natur (wie der Badensee), die Burg und die idyllische Landschaft bieten, wird dieses Potenzial derzeit nicht ausreichend genutzt. Veranstaltungen und Aktivitäten, die für Touristen interessant wären, fehlen oder sind eher auf Einheimische ausgerichtet.
- **Kurzzeittourismus:** Esch-Sauer leidet unter einem imageschädigenden Kurzzeittourismus. Besucher reisen häufig am Morgen an und verlassen das Dorf noch am selben Tag wieder, oft enttäuscht von dem geringen touristischen Angebot. Es gibt kaum Möglichkeiten für die Besucher, vor Ort Geld auszugeben, da es nur wenige Geschäfte und touristische Einrichtungen gibt.

3. Fehlende Unterstützung durch lokale Institutionen:

- **Unzureichende Beteiligung der Gemeinde und des Naturparks:** Die Gemeindeverwaltung und die Verantwortlichen des Naturparks tragen nur wenig zur touristischen Entwicklung bei. Es wird kritisiert, dass diese Akteure nicht ausreichend in den Erhalt und die Nutzung der touristischen Ressourcen investieren oder sich aktiv um eine touristische Wertschöpfungskette bemühen.
- **Verlust an Ressourcen:** Mit der Abschaffung der Tourismuskommision durch die Gemeindeverwaltung sind wichtige Ressourcen für die touristische Entwicklung verloren

gegangen. Es gibt derzeit keine angemessene Organisation oder Struktur, um Tourismusprojekte zu steuern und zu fördern.

4. Schwaches touristisches Profil:

- **Fehlende Erwähnung in Tourismusplattformen:** Auf der offiziellen Internetseite von "Visit Eislek" wird Esch-Sauer kaum oder gar nicht mehr erwähnt, was ein Zeichen für die geringe Bedeutung des Ortes im regionalen Tourismus ist. Auch in anderen touristischen Angeboten, wie Rad- und Wanderwegenetzen, ist das Dorf nur unzureichend eingebunden.
- **Fehlende Angebote wie "Rent-a-bike" und Gepäcktransport:** Es gibt kaum touristische Dienstleistungen, die heutzutage als Standard gelten. Das Fehlen von Angeboten wie Fahrradverleih oder Gepäcktransport wird als Versäumnis betrachtet, das verhindert, dass Esch-Sauer als attraktiver Tourismusstandort wahrgenommen wird.

5. Vergleich mit anderen Gemeinden:

- **Nachbargemeinden sind besser aufgestellt:** Es wird auf Nachbargemeinden wie Bauschleiden, Kaundorf oder Lultzhausen hingewiesen, die bereits konkrete Pläne zur touristischen Entwicklung haben oder entsprechende Projekte umsetzen. So ist beispielsweise in Bauschleiden eine Hängebrücke geplant, während in Kaundorf bereits ein Landschaftspark existiert und in Lultzhausen ein Hotelkomplex entsteht. Diese Beispiele zeigen, dass Esch-Sauer im regionalen Vergleich abfällt und sich zunehmend vom touristischen Radar entfernt.

6. Konsequenzen der Vernachlässigung:

- **Verlust des touristischen Ansehens:** Esch-Sauer verliert kontinuierlich an Anziehungskraft für Touristen. Das Dorf wird zunehmend zu einem unattraktiven Wohn- und Schlafort, der im Tourismusangebot der Region nicht mehr vorkommt. Es wird befürchtet, dass das touristische Angebot in eine Abwärtsspirale gerät und Esch-Sauer langfristig aus der Tourismuslandschaft verschwindet.

4

Schlussfolgerung:

- **Gefahr des Verschwindens von der touristischen Landkarte:** Der Bericht endet in diesem Abschnitt mit einer klaren Warnung: Sollte nicht bald gehandelt werden, droht Esch-Sauer, trotz seines Potenzials, von der touristischen Landkarte zu verschwinden. Die Gemeindeverwaltung wird dazu aufgerufen, sich stärker für den Erhalt des kulturellen und architektonischen Erbes einzusetzen.

Neben dieser schonungslosen Bestandsaufnahme gibt es aber auch klare und teils kreative Lösungsvorschläge:

1. Dorfverschönerung und Erneuerung:

- **Renovierung und Nutzung bestehender Infrastrukturen:** Es wird betont, dass das Dorf viele historische und architektonische Werte besitzt, die derzeit vernachlässigt werden. Ein Fokus liegt darauf, das Dorf durch gezielte Renovierungen wieder in einen besseren Zustand zu versetzen. Dazu gehört die Nutzung und Renovierung von leerstehenden Gebäuden und historischen Stätten wie der alten Schule („Al Schoul“) und der Burg Esch-Sauer.
- **Grünflächen und Landschaftspark:** Es soll ein Landschaftspark um das Dorf herum angelegt werden, der schrittweise ausgebaut wird. Dies betrifft insbesondere den Bereich rund um die „Place des jardins“ und die Grünfläche vor dem Hotel Postillon. Diese Grünflächen sollen zum Erholungsraum werden und zu einem angenehmen Aufenthalt einladen.

- **Eingangsbereich und Dorfzugang:** Der Zugang zum Dorf soll visuell ansprechender gestaltet werden. Der Bereich um die „Place des jardins“ wird dabei als zentrales Element gesehen, das sowohl als Startpunkt für Wanderer als auch als Erholungsort dienen soll. Der Platz wird mit Sitzgelegenheiten und einem Erholungspunkt ausgestattet, der das Dorf einladender macht.

2. Qualitätstourismus fördern:

- **Verweildauer der Touristen verlängern:** Das Ziel ist es, die Verweildauer der Besucher zu erhöhen, indem Esch-Sauer nicht nur als Durchfahrtsort gesehen wird, sondern als Destination, die mehrere Tage lohnt. Dazu gehört der Ausbau von touristischen Aktivitäten und Angeboten, die sich auch auf andere Jahreszeiten als den Sommer ausdehnen, um die Tourismussaison zu verlängern.
- **Touristische Infrastruktur:** Es wird vorgeschlagen, mehr Investitionen in die touristische Infrastruktur zu tätigen, z.B. durch bessere Marketingmaßnahmen, um Touristen anzulocken. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der besseren Nutzung der Burg Esch-Sauer, die zu einem kulturellen und touristischen Zentrum werden soll, mit Veranstaltungen wie Theateraufführungen und Kunstausstellungen.

3. Verkehrsberuhigung und Lebensqualität:

- **Verkehrsberuhigung:** Ein weiterer zentraler Punkt ist die Verkehrsberuhigung des Dorfes. Während der Sommermonate soll das Dorf für den Durchgangsverkehr gesperrt werden, sodass nur Anwohner Zugang haben. Dies soll das Dorf ruhiger und angenehmer für Fußgänger und Touristen machen.
- **Parkplatzlösungen:** Zur Lösung des Parkplatzproblems wird vorgeschlagen, die Parkplätze am Dorfeingang und an der Staumauer zu erweitern. Dadurch soll der Verkehr aus dem Ortskern ferngehalten werden, was die Attraktivität des Dorfes für Besucher weiter steigert.

4. Integration der Natur und der Umgebung:

- **Nutzung der natürlichen Gegebenheiten:** Esch-Sauer bietet eine idyllische Landschaft mit dem Badesee und der Burg als natürliche Highlights. Der Plan sieht vor, diese besser in das touristische Angebot zu integrieren und dadurch ein einzigartiges Erlebnis für die Besucher zu schaffen. Der Badesee, die umliegenden Wanderwege und die malerische Umgebung sollen stärker in den Mittelpunkt des touristischen Angebots gerückt werden.

5. Marketing und Werbung für das Dorf:

- **Eigenständiges Marketing:** Ein wichtiger Schritt zur Attraktivitätssteigerung ist die Entwicklung einer eigenen Marketingstrategie für Esch-Sauer. Das Dorf soll eine klarere Identität bekommen, die über verschiedene Kanäle wie Websites und soziale Medien verbreitet wird. So soll Esch-Sauer als attraktive touristische Destination bekannter gemacht werden.

Fazit:

Die Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung zielen darauf ab, Esch-Sauer optisch ansprechender zu gestalten und das touristische Angebot zu erweitern. Das Dorf soll für qualitativ hochwertige Touristen attraktiver werden, indem die vorhandenen kulturellen und natürlichen Ressourcen besser genutzt und die Infrastruktur verbessert wird. Im Mittelpunkt steht die Kombination aus Dorfverschönerung, Verkehrsberuhigung, Erhöhung der Lebensqualität und Förderung eines nachhaltigen, wertschöpfenden Tourismus.

1.2 Bestandsaufnahme der wichtigsten Lebensraum-Aspekte

Im weiteren Verlauf werden unter dem Aspekt der Lebensraumanalyse die folgenden Aspekte näher analysiert und komprimiert dargestellt. Ziel ist es, zu jedem Punkt eine oder mehrere klare Kernaussagen zu gewinnen.

Folgende Aspekte werden betrachtet:

Bestandsaufnahme des touristischen Angebots

- **Erläuterung:** Erhebung der bestehenden Attraktionen, Aktivitäten und Dienstleistungen, wie historische Stätten, Naturerlebnisse, Freizeiteinrichtungen, Veranstaltungen und Unterkünfte.

Infrastruktur und Erreichbarkeit

- **Erläuterung:** Analyse der Verkehrsanbindung, Parkmöglichkeiten, öffentlicher Nahverkehr sowie Zugänglichkeit für verschiedene Zielgruppen, z. B. für Personen mit eingeschränkter Mobilität.

Zielgruppenanalyse

- **Erläuterung:** Identifikation der aktuellen und potenziellen Zielgruppen (z. B. Familien, Kulturreisende, Naturtouristen) und deren Bedürfnisse, Reiseverhalten und Erwartungen.

Natur- und Umweltressourcen

- **Erläuterung:** Bewertung der natürlichen Gegebenheiten wie Landschaft, Biodiversität und Umweltschutzmaßnahmen, um nachhaltigen Tourismus zu fördern und Umweltbelastungen zu minimieren.

Kulturelles Erbe und Geschichte

- **Erläuterung:** Untersuchung der kulturellen und historischen Ressourcen, wie Denkmäler, Museen und Traditionen, die das touristische Profil stärken können.

6

Wirtschaftliche Wertschöpfung

- **Erläuterung:** Analyse der wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus, wie Einnahmen durch lokale Betriebe, Arbeitsplätze und die Einbindung regionaler Produkte in das Angebot.

Wettbewerbsanalyse

- **Erläuterung:** Vergleich mit anderen touristischen Destinationen in der Region, um Stärken, Schwächen und potenzielle Alleinstellungsmerkmale zu identifizieren.

Marketing, Kommunikation, Markenbildung und Positionierung

- **Erläuterung:** Entwicklung eines einzigartigen Profils für die Destination, das die besonderen Merkmale hervorhebt und eine klare Botschaft für die Vermarktung formuliert.

Besuchermanagement

- **Erläuterung:** Untersuchung der aktuellen Besucherströme, Kapazitäten und Maßnahmen zur Lenkung und Steuerung der Besucher, insbesondere bei Spitzenbelastungen.

Stakeholder-Integration

- **Erläuterung:** Analyse der Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren wie Behörden, Unternehmen, Vereinen und der Bevölkerung, um die Akzeptanz und Beteiligung am Konzept zu sichern.

Monitoring und Erfolgskriterien

- **Erläuterung:** Definition von Indikatoren zur Erfolgsmessung, wie Besucherzahlen, Zufriedenheit und wirtschaftlicher Nutzen, sowie Einrichtung eines kontinuierlichen Monitoringsystems.

1.2.1. Bestandsaufnahme des touristischen Angebots

Die Auflistung der lebensraumrelevanten Einrichtungen in allen Ortsteilen der Gemeinde hat folgendes Bild ergeben:

1. Bonnal:

- **Beherbergung:** keine Angaben
- **Gastronomie:** keine Angaben
- **Freizeiteinrichtungen:** keine Angaben
- **Kulturelle Attraktionen:** keine Angaben
- **Naturattraktionen:** Lehrpfad
- **Einschätzung:** Die Naturattraktion des Lehrpfads bietet Potenzial für naturverbundene Besucher, jedoch fehlen konkrete Unterkünfte oder gastronomische Angebote, was die touristische Relevanz einschränkt.

2. Burgfrid:

- **Beherbergung:** keine
- **Gastronomie:** keine
- **Freizeiteinrichtungen:** keine
- **Kulturelle Attraktionen:** Naturmuseum
- **Naturattraktionen:** Lehrpfad
- **Einschätzung:** Die Kombination aus einem Naturmuseum und einem Lehrpfad bietet Potenzial für naturkundlich interessierte Besucher. Es fehlen jedoch Unterkünfte und Restaurants, was die Aufenthaltsdauer begrenzen könnte.

3. Dirbach:

- **Beherbergung:** Chalet Auberge de la Sûre
- **Gastronomie:** Chalet Auberge de la Sûre
- **Freizeiteinrichtungen:** keine
- **Kulturelle Attraktionen:** keine
- **Naturattraktionen:** Der Finger Gottes (Felsformation), Wasserfall
- **Einschätzung:** Dirbach bietet ein Chalet mit Gastronomie sowie beeindruckende Naturattraktionen, die Wanderer und Naturliebhaber anziehen könnten. Das Fehlen weiterer Freizeiteinrichtungen und kultureller Attraktionen schränkt jedoch die touristische Relevanz ein.

4. Eschdorf:

- **Beherbergung:** AirBnB Carmen Haan
- **Gastronomie:** Bistro
- **Freizeiteinrichtungen:** Spielplatz, Grillplatz
- **Kulturelle Attraktionen:** Bibliothek, Besichtigung der Trinkwasseraufbereitungsanlage
- **Naturattraktionen:** "Déck Lee" (Unterschlupf aus dem 2. Weltkrieg)
- **Einschätzung:** Eschdorf bietet ein kleines, aber ausgewogenes Angebot aus kulturellen und historischen Attraktionen sowie Erholungsmöglichkeiten. Die touristische Relevanz ist derzeit gering, könnte jedoch durch den Mix aus Natur und Kultur gesteigert werden.

5. Esch-Sauer:

- **Beherbergung:** 2 Hotels, Camping

- **Gastronomie:** 4 Bistros
- **Freizeiteinrichtungen:** 2 Spielplätze
- **Kulturelle Attraktionen:** Burg, Tuchfabrik, Galerie, Alte Kerzenfabrik (derzeit kein touristisches Angebot)
- **Naturattraktionen:** Flußschleife
- **Einschätzung:** Als Hauptort der Gemeinde bietet Esch-Sauer ein geringes Angebot an Beherbergung und Gastronomie, dafür jedoch großes Potenzial in den Bereichen Kultur und Natur. Die Burg, die Tuchfabrik und die Staumauer sind starke touristische Anziehungspunkte, die Esch-Sauer zu einem zentralen Reiseziel in der Region machen.



6. Heiderscheid:

- **Beherbergung:** 1 Campingplatz
- **Gastronomie:** 1 Restaurant, 1 Imbiss
- **Freizeiteinrichtungen:** Indoorspielplatz mit Bowling und Kegelbahn, 3 Spielplätze, Fitnesscenter
- **Kulturelle Attraktionen:** keine
- **Naturattraktionen:** keine
- **Einschätzung:** Heiderscheid bietet eine gute Infrastruktur für Familien, insbesondere durch den Indoorspielplatz und die Freizeiteinrichtungen. Es fehlen jedoch kulturelle und naturbasierte Attraktionen, was die touristische Vielfalt begrenzt.

7. Heiderscheidergrund:

- **Beherbergung:** 2 Campingplätze
- **Gastronomie:** 3 Restaurants
- **Freizeiteinrichtungen:** keine
- **Kulturelle Attraktionen:** Octogonalkapelle
- **Naturattraktionen:** keine

- **Einschätzung:** Die Octogonalkapelle ist eine kulturell wertvolle Attraktion. Mit mehreren Campingplätzen und Restaurants bietet Heiderscheidergrund Potenzial für Outdoor-Touristen, obwohl Freizeiteinrichtungen fehlen.

8. Hierheck:

- **Beherbergung:** keine
- **Gastronomie:** 1 Imbiss
- **Freizeiteinrichtungen:** keine
- **Kulturelle Attraktionen:** keine
- **Naturattraktionen:** keine
- **Einschätzung:** Sehr begrenzte touristische Angebote mit nur einem Imbiss und keiner weiteren Infrastruktur. Touristisches Potenzial ist minimal.

9. Insenborn:

- **Beherbergung:** keine
- **Gastronomie:** keine
- **Freizeiteinrichtungen:** Stausee
- **Kulturelle Attraktionen:** keine Angaben
- **Naturattraktionen:** See
- **Einschätzung:** Insenborn ist ein idealer Ort für Natur- und Wasserliebhaber. Der See bietet Potenzial für Sommertourismus, obwohl weitere Einrichtungen fehlen.

10. Lultzhausen:



- **Beherbergung:** Jugendherberge
- **Gastronomie:** 1 Imbiss
- **Freizeiteinrichtungen:** Kanuverleih
- **Kulturelle Attraktionen:** keine Angaben
- **Naturattraktionen:** Stausee

- **Einschätzung:** Mit einer Jugendherberge, dem Stausee und einem Kanuverleih bietet Lultzhausen gute Voraussetzungen für verantwortungsvollen, wasserbezogenen Aktivtourismus.

11. Merscheid, Neunhausen, Ringel:

- **Beherbergung:** keine
- **Gastronomie:** keine
- **Freizeiteinrichtungen:** keine
- **Kulturelle Attraktionen:** keine
- **Naturattraktionen:** keine
- **Einschätzung:** Diese Ortsteile bieten keine touristischen Angebote und haben daher keine direkte touristische Relevanz.

12. Tadler:

- **Beherbergung:** 1 Campingplatz
- **Gastronomie:** keine
- **Freizeiteinrichtungen:** keine
- **Kulturelle Attraktionen:** keine
- **Naturattraktionen:** keine
- **Einschätzung:** Tadler hat touristisch wenig zu bieten, abgesehen von einem Campingplatz. Es fehlen weitere Anreize für Touristen.

Fazit:

Esch-Sauer ist der zentrale und bedeutendste Ort für den Tourismus in der Gemeinde, weitere relevante Einrichtungen mit Einfluss auf die Lebensqualität sind in Wassernähe, entweder entlang der Sauer oder direkt am Stausee, zu finden. Die Naturattraktionen (Stausee, Felsformationen) und kulturellen Sehenswürdigkeiten (Burg, Tuchfabrik) sind die Hauptanziehungspunkte, während einige kleinere Ortsteile wie Merscheid und Neunhausen kaum touristische Infrastruktur haben.

Diese Analyse unterstreicht die Entscheidung, sich bei der Erstellung des Lebensraumkonzeptes auf das Dorf Esch Sauer zu konzentrieren, dessen Verknüpfungen mit den umliegenden Ortsteilen aber immer mitzudenken!

1.2.2. Infrastruktur und Erreichbarkeit

Verkehrsanbindung in Esch-Sauer und Umgebung

1. Straßenverkehr

- **Lage und Erreichbarkeit:**
 - Esch-Sauer ist über mehrere regionale Straßen erreichbar, die das Dorf mit umliegenden Gemeinden und Hauptverkehrswegen verbinden. Die Hauptzufahrtsstraßen sind:
 - Nationalstraße 27 (N27): Diese Straße verläuft in Nord-Süd-Richtung und führt direkt durch Esch-Sauer. Sie verbindet das Dorf mit anderen wichtigen Orten in der Region.
 - Nationalstraße 15 (N15): In der Nähe von Esch-Sauer gelegen, bietet die N15 eine wichtige Verbindung zu größeren Städten und Autobahnen.
 - Chemin Repris 314 (CR314): Diese regionale Straße verbindet Esch-Sauer mit Lultzhausen und Eschdorf und bietet Zugang zu weiteren Gemeinden im Naturpark Obersauer.

- Chemin Repris 315 (CR315): Diese Straße verbindet Esch-Sauer mit Heiderscheid und anderen umliegenden Dörfern.
- Die Straßen in und um Esch-Sauer sind aufgrund der topografischen Gegebenheiten kurvenreich und teilweise eng. Dies ist nicht zuletzt ein ausschlaggebendes Argument für die Beliebtheit der Region bei Motorradfahrern (siehe Zielgruppen).
- Enge Ortsdurchfahrten und begrenzte Parkflächen stellen zusätzliche Herausforderungen innerhalb von Esch Sauer dar.

2. Radwege

- **Lokale Radwege in Esch-Sauer:**

- In der näheren Umgebung von Esch-Sauer gibt es ein akzeptables Angebot an Radwegen. Diese sind für den innerörtlichen Verkehr sowie kurze Erkundungen ausreichend. Entlang der Sauer können so bspw. Besucher der Campingplätze mit dem Rad ins Dorf fahren.

- **Fehlende regionale Anbindung:**

- Es gibt eine deutliche Lücke zwischen den Radwegen von Esch-Sauer und dem sehr gut ausgebauten Radwegenetz im Éislek. Dadurch wird die Integration in das größere touristische Radverkehrsnetz erschwert.
- Für Radreisende oder Besucher, die Touren durch das Éislek planen, ist Esch-Sauer derzeit kein gut erreichbarer Startpunkt. Für weitere Touren ist mit teils erheblichen Höhenunterschieden zu rechnen, so dass ein E-Bike schon fast ein Muss für Radtouristen darstellt.

- **Verbesserungspotenzial:**

- **Anbindung an das Éislek-Radnetz:** Die Schaffung einer Verbindung von Esch-Sauer zu den Hauptstrecken des Éislek-Radwegenetzes würde die Attraktivität für Radtouristen erheblich steigern.
- **E-Bike-Freundlichkeit:** Die Erweiterung der Infrastruktur für E-Bikes (z. B. Ladestationen, sichere Abstellplätze) könnte den Zugang erleichtern.



3. Shuttle-Angebote und ÖPNV

- **Stauséinavette (Shuttle-Service):**
 - Die im Sommer angebotene Stauséinavette ist eine wichtige Ergänzung, die Besuchern eine bequeme Möglichkeit bietet, die Region ohne eigenes Fahrzeug zu erkunden.
 - Die Fahrzeiten und -frequenzen sind jedoch begrenzt und nicht immer den Bedürfnissen der Besucher angepasst. Die Realität zeigt leider auch, dass außerhalb der Peaks im Sommer der ÖPNV nicht wirklich angenommen wird.
- **Reguläre Busverbindungen:**
 - Regionale Buslinien verbinden Esch-Sauer mit umliegenden Orten. Die Frequenz dieser Verbindungen ist jedoch an Wochenenden und Feiertagen zu gering, um eine echte Alternative zum Auto darzustellen.
- **On-Demand-Verkehr:**
 - Konzepte für flexible Verkehrssysteme (z. B. On-Demand-Shuttles) werden diskutiert und könnten eine Lösung sein, um den Verkehr zu entzerren und gleichzeitig die Mobilität von Besuchern ohne Auto zu erhöhen.

4. Herausforderungen und Verbesserungsvorschläge

1. **Regionale Anbindung:**
 - Ausbau der Radwege, um Esch-Sauer mit dem Éislek-Radnetz zu verbinden.
 - Bessere Integration in die regionale Verkehrsplanung, um Esch-Sauer als zentralen Knotenpunkt für nachhaltige Mobilität zu etablieren.
2. **Digitalisierte Verkehrsführung:**
 - Einführung eines digitalen Verkehrsleitsystems, das Echtzeitdaten zu Verkehrsbelastungen, freien Parkplätzen und Shuttle-Verfügbarkeiten bereitstellt.
3. **Förderung nachhaltiger Mobilität:**
 - Ausbau der Fahrradfreundlichkeit (z. B. bessere Beschilderung, Ladestationen).
 - Verbesserung der öffentlichen Verkehrsmittel, insbesondere hinsichtlich Taktung und Wochenendbetrieb.
4. **Verkehrsberuhigung innerhalb Esch-Sauers:**
 - Einführung von Einbahnstraßenregelungen und verkehrsberuhigten Zonen zur Reduzierung des innerörtlichen Durchgangsverkehrs.
 - Schaffung von P+R-Angeboten am Ortsrand in Kombination mit einem Shuttle-System.

Langfristige Perspektive

Die Verbesserung der Verkehrsanbindung in Esch-Sauer sollte nicht nur die touristische Attraktivität steigern, sondern auch die Lebensqualität der Einheimischen erhalten. Ein integriertes Mobilitätskonzept, das verschiedene Verkehrsträger verknüpft, ist hierfür essenziell.

1.2.3. Zielgruppenanalyse

Esch-Sauer bietet eine Vielzahl von Angeboten, die unterschiedliche Zielgruppen ansprechen. Die Zielgruppen folgen dazu der Einteilung des nationalen Tourismusleitbildes und können wie folgt beschrieben werden:

1. Wander- und Naturbegeisterte (Nature-Lovers)

Diese Zielgruppe sucht den Kontakt zur Natur und möchte die unberührte Landschaft rund um Esch-Sauer erleben. Sie schätzt gut ausgeschilderte Wanderwege, interessante Naturattraktionen und die Ruhe, die die Region bietet. Typische Vertreter dieser Gruppe sind Wanderer, Naturliebhaber, Vogelkundler und Hobbyfotografen.

- **Merkmale:**
 - Oft Tagesgäste oder Kurzurlauber, die Aktivitäten in der Natur bevorzugen.
 - Reisen allein, als Paar oder in kleinen Gruppen.
- **Angebotsrelevanz:**
 - Thematische Wanderwege wie der „Waassersenneswee“ und Lehrpfade rund um den Stausee sind zentrale Anziehungspunkte.
 - Die Felsformation „Der Finger Gottes“ und der Wasserfall in Dirbach bieten weitere Highlights.
- **Verbesserungspotenziale:**
 - Ausbau barrierefreier Wanderwege für ältere Besucher oder Personen mit eingeschränkter Mobilität.
 - Entwicklung digitaler Lösungen wie interaktiver Karten oder Apps mit Naturinformationen.

13

2. Aktivurlauber und Sportler

Aktivurlauber suchen Herausforderungen und Erlebnisse in der Natur. Die Region bietet bereits eine solide Basis, allerdings fehlen in manchen Bereichen spezielle Angebote. Typische Aktivitäten umfassen Radfahren, Kanufahren oder Trailrunning.

- **Merkmale:**
 - Sportlich orientiert, meist jüngere bis mittelalte Zielgruppe.
 - Legen Wert auf gut ausgebaute Infrastruktur für ihre Aktivitäten.
- **Angebotsrelevanz:**
 - Kanuverleih in Lultzhausen und Wassersportmöglichkeiten am Stausee ziehen diese Zielgruppe an.
 - Der Ausbau der Radwege direkt in Esch-Sauer ist positiv, allerdings fehlt eine Verbindung zum Éislek-Radwegenetz.
- **Besondere Gruppen:**
 - **Motorradfahrer:** Schätzen kurvige Straßen und malerische Strecken. Die Region könnte mit klar ausgeschilderten Motorradstrecken und Rastplätzen punkten.
 - **Angler:** Der Stausee und die Sauer bieten eine ideale Umgebung.
- **Verbesserungspotenziale:**
 - Ausbau der Radwege mit Anbindung an das überregionale Netz.
 - Einrichtung spezifischer Routen und Rastmöglichkeiten für Motorradfahrer.
 - Schaffung von Angelplätzen mit passender Infrastruktur.

3. Familien (Relaxation-Seekers)

Familien suchen entspannte Auszeiten, bei denen Kinder und Erwachsene gleichermaßen auf ihre Kosten kommen. In Esch-Sauer gibt es bereits familienfreundliche Angebote, die das Potenzial haben, diese Zielgruppe stärker zu binden.

- **Merkmale:**
 - Reisen oft mit kleinen Kindern, suchen sichere, leicht zugängliche und abwechslungsreiche Aktivitäten.
 - Hohe Sensibilität für Themen wie Barrierefreiheit und Familienfreundlichkeit.
- **Angebotsrelevanz:**
 - Spielplätze in Heiderscheid und Eschdorf sowie der Wasserspielplatz am Stausee bieten kindgerechte Unterhaltung.
 - Campingplätze (z. B. in Esch Sauer, Heiderscheidergrund und Tadler) sind ideal für Familien, die naturnah übernachten möchten.
- **Verbesserungspotenziale:**
 - Ausbau von familienfreundlichen Einrichtungen wie Wickelstationen, kindgerechten Wanderwegen oder pädagogischen Naturprogrammen.
 - Schaffung von speziellen Bereichen für Kinder auf Campingplätzen.

4. Kultur- und Geschichtsinteressierte (Explorers)

Diese Zielgruppe interessiert sich für die kulturelle und historische Bedeutung der Region. Sie sucht nach Geschichten, Museen und authentischen Erlebnissen, die Esch-Sauer als kulturelles Zentrum bieten kann.

14

- **Merkmale:**
 - Reisen oft als Einzelpersonen oder Paare, schätzen geführte Touren und Erklärungen.
 - Höheres Interesse an traditionellen Festen oder kulturellen Veranstaltungen.
- **Angebotsrelevanz:**
 - Attraktionen wie die Burg Esch-Sauer, die Tuchfabrik und das Naturmuseum in Burgfrid sind zentrale Highlights.
 - Der „Déck Lee“-Unterstand und die Trinkwasseraufbereitungsanlage bieten einzigartige Einblicke in die Geschichte.
- **Verbesserungspotenziale:**
 - Einführung von Themenführungen (z. B. „Historische Wasserwege“ oder „Das Leben auf der Burg“).
 - Integration digitaler Technologien wie AR-Apps zur Geschichtsvermittlung.

5. Tagesausflügler und Kurzurlauber (Short-Breakers)

Diese Zielgruppe nutzt die Region für schnelle Erholungsphasen und spontane Ausflüge. Oft handelt es sich um Besucher aus den Nachbarländern, die auf der Suche nach kulinarischen Erlebnissen oder leichter Unterhaltung sind.

- **Merkmale:**
 - Häufig aus Belgien, den Niederlanden, Frankreich oder Deutschland.
 - Bleiben meist nur einen oder zwei Tage und suchen gut erreichbare Attraktionen.
- **Angebotsrelevanz:**
 - Gute Straßenanbindung und vorhandene Gastronomie in Esch-Sauer und Heiderscheidergrund.
 - Attraktionen wie die Staumauer und der Stausee eignen sich ideal für kurze Besuche.
- **Verbesserungspotenziale:**
 - Ausbau des regionalen Marketings mit Fokus auf Tagesausflüge.
 - Wiederbelebung der Bustouristik
 - Einbindung von Esch Sauer in Touren, die von Luxemburg Stadt aus organisiert werden (bspw. Burgen-Runde)
 - Einführung von Kombitickets für verschiedene Attraktionen.

6. Camper

Camper suchen naturnahe, gut ausgestattete Plätze mit einfacher Anbindung an die Umgebung. Die Region hat mehrere Campingplätze, die diese Zielgruppe bereits bedienen.

- **Merkmale:**
 - Familien, Paare oder kleine Gruppen, oft mit Interesse an Outdoor-Aktivitäten.
 - Suchen einfache, aber saubere Infrastruktur (Sanitäreanlagen, Stromanschlüsse).
 - Seit ein paar Jahren gewinnen auch exklusive Angebote (Glamping) an Attraktivität, da sie die Naturnähe mit den Annehmlichkeiten einer gehobenen Übernachtungsmöglichkeit verbinden.
- **Angebotsrelevanz:**
 - Campingplätze in Heiderscheidergrund, Tadler und Esch-Sauer bieten eine solide Basis.
 - Nähe zu Wander- und Radwegen sowie Wassersportmöglichkeiten macht die Plätze attraktiv.
- **Verbesserungspotenziale:**
 - Ausbau der Ausstattung, z. B. Grillplätze oder Gemeinschaftsbereiche.
 - Erweiterung von nachhaltigen Campingkonzepten mit erneuerbaren Energien oder Recyclingstationen.

Zusammenfassung

Esch-Sauer bedient bereits viele Zielgruppen mit spezifischen Angeboten. Besonders Natur- und Kulturinteressierte sowie Familien finden hier passende Aktivitäten. Der größte Handlungsbedarf liegt im Ausbau der Radwegeninfrastruktur und in der Barrierefreiheit. Mit gezielten Maßnahmen kann die Region ihre Attraktivität weiter steigern und neue Zielgruppen erschließen.

1.2.4. Natur- und Umweltressourcen

Esch-Sauer liegt in einer landschaftlich reizvollen Region, die sich durch eine Vielzahl von natürlichen und ökologischen Ressourcen auszeichnet. Diese bilden nicht nur die Basis für den Tourismus, sondern tragen auch wesentlich zur Lebensqualität und zum Umweltschutz in der Region bei.

1. Wasserressourcen

- **Stausee Obersauer:**

- Der Stausee ist das Herzstück der Region und dient als Trinkwasserspeicher für weite Teile Luxemburgs.
- Freizeitaktivitäten wie Schwimmen, Kanu- und Solarbootfahren sowie Angeln sind wichtige touristische Nutzungen.
- Strikte Schutzmaßnahmen wie Badezonen und Trinkwasserschutzzonen regulieren die Nutzung und minimieren Umweltbelastungen.



16

- **Fluss Sauer:**

- Die Sauer durchfließt Esch-Sauer und prägt das Ortsbild mit ihrem natürlichen Verlauf.
- Sie ist Lebensraum für verschiedene Fischarten und eine wichtige Ressource für Biodiversität.

2. Wälder und Grünflächen

- **Waldgebiete:**

- Die Region ist von ausgedehnten Wäldern umgeben, die eine hohe Artenvielfalt an Flora und Fauna aufweisen.

- Wälder dienen als Erholungsraum und bieten die Grundlage für Wanderwege und Lehrpfade.
- **Naturparks und Grünflächen:**
 - Der Naturpark Obersauer umfasst die Region und fördert nachhaltige Landnutzung sowie den Schutz der natürlichen Lebensräume.
 - Grünflächen und Liegewiesen, insbesondere am See und in Lultzhausen, bieten Raum für Erholung und Freizeit.

3. Geologische Besonderheiten

- **Felsformationen:**
 - Die markante Felsformation „Der Finger Gottes“ in Dirbach ist eine der geologischen Attraktionen.
 - Die Felsenlandschaften rund um den Stausee bieten beeindruckende Aussichten und sind ein beliebtes Ziel für Wanderer und Fotografen.
- **Bodenbeschaffenheit:**
 - Die Region besteht aus Schiefergestein, das eine lange wirtschaftliche Bedeutung hatte (z. B. Schieferabbau).
 - Historische Schieferbrüche sind heute teils renaturiert und bieten Lebensraum für seltene Arten.

4. Biodiversität

- **Pflanzenwelt:**
 - Die Region beherbergt seltene und geschützte Pflanzenarten, die besonders in den Feuchtgebieten rund um den Stausee vorkommen.
 - Themenwanderwege wie der „Waassersenneswee“ fördern das Bewusstsein für diese Vielfalt.
- **Tierwelt:**
 - Der Stausee ist Brut- und Rastplatz für zahlreiche Wasservogelarten.
 - Wälder und Wiesen bieten Lebensraum für Rehe, Wildschweine und zahlreiche Insektenarten, darunter bedrohte Schmetterlings- und Käferarten.

5. Landwirtschaft und Kulturlandschaft

- **Nachhaltige Landwirtschaft:**
 - Die Region setzt zunehmend auf umweltfreundliche Anbaumethoden und die Förderung regionaler Produkte.
 - Projekte wie der Anbau alter Getreidesorten oder die Bewirtschaftung von Streuobstwiesen tragen zur Erhaltung der Kulturlandschaft bei.
- **Streuobstwiesen:**
 - Diese sind charakteristisch für die Region und ein wichtiger Lebensraum für Vögel und Insekten.
 - Sie liefern Obst für regionale Produkte wie Cider oder Säfte.

6. Herausforderungen im Naturschutz

- **Besuchermanagement:**
 - Hohe Besucherzahlen, besonders an einigen sehr warmen Wochenenden im Sommer, führen zu Belastungen der Naturräume. Wildparken und Müllprobleme sind häufige Herausforderungen.

- Das Besuchermanagement setzt auf Maßnahmen wie die Stauséinavette, Ranger und Informationskampagnen, um Besucherströme zu lenken und den Umweltschutz zu gewährleisten.
- **Trinkwasserschutz:**
 - Strenge Regulierungen und Sensibilisierungskampagnen schützen die Qualität des Stauseewassers.
 - Die Balance zwischen touristischer Nutzung und ökologischer Verantwortung bleibt eine Herausforderung.
- **Klimawandel:**
 - Längere Trockenperioden und veränderte Niederschlagsmuster beeinflussen die Wassermenge im Stausee und die Gesundheit der Wälder.

7. Nachhaltige Projekte und Initiativen

- **Naturpark Obersauer:**
 - Förderprojekte für nachhaltige Mobilität, Bildung und Umweltschutz.
 - Das Naturparkzentrum fungiert als Informations- und Bildungsstätte.
- **Lebensraumkonzept „Um Séi“:**
 - Ein regionales Konzept zur Förderung des Umweltschutzes, einschließlich Trinkwasserstellen, Wasserspielplätze und Wanderwege.
- **Nachhaltige Energie:**
 - Pilotprojekte zur Nutzung von Solarenergie und erneuerbaren Energien in öffentlichen Einrichtungen.

Zusammenfassung

Esch-Sauer und die Region Obersauer bieten eine beeindruckende Vielfalt an Natur- und Umweltressourcen, die oft für Bewohner und Gäste nicht direkt sichtbar sind. Der Schutz des Stausees, die biologische Vielfalt und die nachhaltige Nutzung der Landschaft stehen im Mittelpunkt der Entwicklung des gesamten Lebensraums. Durch ein nachhaltiges Besuchermanagement und den Ausbau von Umweltprojekten können diese Ressourcen langfristig für die Einwohner erhalten und zugleich touristisch genutzt werden.

1.2.5. Kulturelles Erbe und Geschichte

Esch-Sauer ist reich an kulturellem Erbe und geschichtlicher Bedeutung. Die Region bietet zahlreiche historische Stätten, Gebäude und Traditionen, die nicht nur ein einzigartiges touristisches Potenzial haben, sondern auch die Identität der Gemeinde prägen.

1. Historische Stätten und Gebäude

- **Burg Esch-Sauer:**
 - Die Burg Esch-Sauer ist das Wahrzeichen der Gemeinde und eine der ältesten Burgen Luxemburgs (erste Erwähnung 927 n. Chr.).
 - Sie thront auf einem Felsplateau und bietet beeindruckende Ausblicke auf das Dorf und den Stausee.
 - Heute ist die Burg teilweise renoviert und zugänglich für Besucher. Sie ist ein zentraler Anziehungspunkt für Geschichtsinteressierte und Fotografen.

- **Tuchfabrik:**

- Die ehemalige Tuchfabrik ist ein bedeutendes Zeugnis der industriellen Geschichte der Region.
- Sie dient heute als Museum und Kulturzentrum, das Einblicke in die lokale Textilindustrie und ihre Bedeutung für die Region bietet.



- **Octogonalkapelle in Heiderscheidergrund:**

- Ein seltenes architektonisches Kleinod, das durch seine achteckige Bauweise hervorsteht.
- Sie symbolisiert die religiöse Geschichte der Region und zieht Architekturinteressierte an.

- **„Déck Lee“ in Eschdorf:**

- Ein Unterstand aus dem Zweiten Weltkrieg, der als Versteck und Schutzraum genutzt wurde.
- Heute ist er ein historischer Erinnerungsort, der die militärische Geschichte der Region beleuchtet.

2. Kulturelle Traditionen

- **Handwerkstradition:**

- Die Region war historisch bekannt für Schieferabbau und Textilproduktion. Reste alter Schieferbrüche und Werkstätten sind in der Landschaft noch sichtbar.
- Die handwerkliche Tradition wird durch Workshops und Ausstellungen im Naturparkzentrum und der Tuchfabrik lebendig gehalten.

- **Kulturelle Feste und Märkte:**

- Regelmäßige Veranstaltungen, wie Mittelalterfeste auf der Burg oder Märkte mit regionalen Produkten, fördern das Bewusstsein für die kulturelle Geschichte und ziehen Besucher an.

3. Geschichte der Region

- **Frühgeschichte und Mittelalter:**
 - Die ersten Siedlungen in der Region reichen bis in die Römerzeit zurück. Später entwickelte sich Esch-Sauer durch seine strategische Lage und die Burg zu einem regionalen Machtzentrum.
 - Die mittelalterliche Architektur prägt noch heute das Erscheinungsbild des Ortes.
- **Industrielle Revolution:**
 - Im 19. Jahrhundert erlebte die Region eine wirtschaftliche Blütezeit durch die Textilproduktion und den Schieferabbau.
 - Die Industrialisierung führte zur Entwicklung moderner Infrastruktur und beeinflusste die Lebensweise der Bevölkerung.
- **Zweiter Weltkrieg:**
 - Die Region spielte eine bedeutende Rolle im Zweiten Weltkrieg, insbesondere während der Ardennenoffensive.

4. Museen und Ausstellungen

- **Naturparkzentrum in Esch-Sauer:**
 - Bietet Ausstellungen zur Geschichte und Kultur der Region sowie zum Umweltschutz.
 - Interaktive Elemente machen es besonders für Familien attraktiv.
- **Museum in der Tuchfabrik:**
 - Dokumentiert die industrielle Geschichte und die Bedeutung der Textilherstellung in der Region.
 - Workshops und Führungen bringen die historische Technik Besuchern näher.

5. Touristische Angebote im Bereich Kultur und Geschichte

- **Führungen und Erlebnisse:**
 - Geführte Touren auf der Burg Esch-Sauer und durch das historische Dorf bieten Besuchern einen direkten Zugang zur Geschichte.
 - Themenwanderwege verbinden Naturerlebnis und historische Bildung.
- **Veranstaltungen:**
 - Mittelalterfeste, historische Märkte und Kulturveranstaltungen in der Tuchfabrik fördern die touristische Nutzung des kulturellen Erbes.



© Steve Ginepri

- **Digitale Erweiterungen:**
 - Potenzial für digitale Führungen und Augmented Reality (AR) zur Veranschaulichung historischer Ereignisse und Orte.

6. Herausforderungen und Potenziale

- **Erhalt des Erbes:**
 - Viele historische Gebäude, wie die Burg und die Tuchfabrik, erfordern kontinuierliche Renovierungsmaßnahmen, um langfristig erhalten zu bleiben.
- **Barrierefreiheit:**
 - Historische Stätten wie die Burg sind schwer zugänglich für Personen mit eingeschränkter Mobilität. Hier besteht Verbesserungspotenzial durch digitale Alternativen oder spezielle Unterstützungsmaßnahmen.
- **Bildung und Sensibilisierung:**
 - Die stärkere Einbindung der lokalen Bevölkerung in den Erhalt und die Vermittlung des kulturellen Erbes kann das Bewusstsein und die Identifikation mit der Geschichte stärken.

Fazit

Esch-Sauer und die Region Obersauer verfügen über ein reichhaltiges kulturelles und historisches Erbe, das einen zentralen Bestandteil des Tourismus ausmacht. Die Kombination aus historischen Stätten, kulturellen Traditionen und Museen bietet vielfältige Möglichkeiten, die Geschichte der Region zu erleben. Der Fokus auf den Erhalt und die barrierefreie Vermittlung des Erbes, unterstützt durch innovative digitale Lösungen, kann die Attraktivität für Besucher steigern.

1.2.6. Wirtschaftliche Wertschöpfung

Für eine seriöse Analyse der wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus in Esch-Sauer müssten detaillierte Daten über die Einnahmen lokaler Betriebe, die Anzahl der Arbeitsplätze im Tourismussektor und die Integration regionaler Produkte in das touristische Angebot vorliegen. Diese Daten liegen jedoch derzeit nicht vor, werden aber in Zukunft für eine nachhaltige Gestaltung des Lebensraums in Esch Sauer und Umgebung benötigt. Hier eine beispielhafte Liste der notwendigen Angaben, um eine wirtschaftliche Wertschöpfung ausdrücken zu können.

1. Einnahmen durch lokale Betriebe

Aktuelle Situation:

- Die Einnahmen stammen hauptsächlich aus:
 - Beherbergungsbetrieben (Hotels, Campingplätze, Jugendherberge).
 - Gastronomie (Bistros, Restaurants und Imbisse).
 - Eintrittsgeldern zu kulturellen Attraktionen wie der Burg Esch-Sauer oder Museen.
 - Freizeitangeboten wie Kanufahren, Bootsverleih oder Radvermietungen.
- Es gibt keine spezifischen Zahlen, die den direkten oder indirekten wirtschaftlichen Einfluss des Tourismus quantifizieren.

Empfehlungen:

- **Einführung eines Monitoring-Systems:**
 - Lokale Betriebe sollten regelmäßig befragt werden, um Daten zu touristischen Umsätzen, Besucherzahlen und saisonalen Schwankungen zu erfassen.

- Digitale Buchungs- und Bezahlssysteme könnten Daten in Echtzeit liefern.
- **Erhebung von Mehrwertsteuer-Daten:** Eine Analyse von Steuerdaten aus dem Gastgewerbe könnte Einblicke in die Einnahmestruktur liefern.

2. Arbeitsplätze im Tourismussektor

Aktuelle Situation:

- Arbeitsplätze im Tourismus umfassen:
 - Direkte Beschäftigung in Beherbergung und Gastronomie.
 - Indirekte Beschäftigung, z. B. bei Zulieferern, Handwerkern oder Freizeitdienstleistern.
 - Saisonale Jobs, insbesondere während der Sommermonate, etwa bei Freizeitangeboten oder in der Gastronomie.
- Es fehlen aktuelle Zahlen zur Gesamtzahl der Beschäftigten, der Saisonalität der Arbeit oder der Qualifikation der Arbeitskräfte.

Empfehlungen:

- **Arbeitsmarktstudien:**
 - Regelmäßige Erhebungen zur Anzahl der Beschäftigten, ihrer Einkommensverhältnisse und der Beschäftigungsstruktur (Vollzeit/Teilzeit, saisonal/ständig).
 - Analyse der Fachkräfteverfügbarkeit im Tourismus und Entwicklung von Weiterbildungsprogrammen.
- **Stärkung lokaler Arbeitsplätze:**
 - Investitionen in die touristische Infrastruktur können stabile Arbeitsplätze schaffen.
 - Förderung von Start-ups oder kleinen Unternehmen im Tourismus (z. B. lokale Reiseleiter, Freizeitdienstleister).

3. Einbindung regionaler Produkte

Aktuelle Situation:

- Esch-Sauer und die Region setzen auf nachhaltigen Tourismus, was die Einbindung regionaler Produkte wie Streuobst, Honig, Fleisch- und Milchprodukte fördert. Diese Produkte werden vereinzelt unter der Marke „Vum Sei“ vermarktet.
- Gastronomiebetriebe bieten teilweise Speisen mit regionalen Zutaten an, jedoch fehlt eine einheitliche Vermarktung dieser Produkte als Teil des touristischen Angebots.

Empfehlungen:

- **Regionale Markenbildung:**
 - Ausbau des vorhandenen Labels wie „Vum Sei“, das lokale Produkte hervorhebt und in der Gastronomie, bei Souvenirs und auf Märkten sichtbar macht.
- **Direktvermarktung fördern:**
 - Einrichtung von Wochenmärkten oder regionalen Shops in touristischen Hotspots.
 - Integration regionaler Produkte in touristische Pakete, z. B. Verkostungstouren oder Erlebnisse wie „Kochen mit regionalen Zutaten“.
- **Kooperationen zwischen Produzenten und Tourismusakteuren:**
 - Bauernhöfe, Imker und Winzer könnten enger mit Hotels und Restaurants zusammenarbeiten.

- Workshops oder Besichtigungen bei lokalen Produzenten könnten Teil des touristischen Angebots werden.



© Pancake Photographie

4. Herausforderungen und Potenziale

Herausforderungen:

- Fehlende Datenbasis: Aktuell gibt es keine systematischen Daten zu den wirtschaftlichen Auswirkungen des Tourismus in Esch-Sauer.
- Saisonalität: Schwankende Besucherzahlen führen zu ungleichmäßigen Einnahmen und Beschäftigung.
- Abwanderung: Junge Menschen könnten aufgrund fehlender Arbeitsmöglichkeiten in andere Regionen abwandern.
- Investoren oder interessierte Gastronomen/Hotelliers haben keine Zahlenbasis zur Kalkulation der Wirtschaftlichkeit eines Betriebs in Esch Sauer.

Potenziale:

- **Nachhaltigkeit als Verkaufsargument:**
 - Die Kombination aus regionalen Produkten und nachhaltigem Tourismus spricht eine wachsende Zielgruppe an.
- **Tourismus als Wirtschaftsmotor:**
 - Der Tourismus kann durch Investitionen in Infrastruktur und Vermarktung zu einem stabilen Wirtschaftsfaktor für die Region werden.

5. Was sollte etabliert werden?

1. Monitoring-System für wirtschaftliche Daten:

- Regelmäßige Erhebung von Besucherzahlen, Ausgaben pro Tourist und Umsätzen lokaler Betriebe.
- Einführung eines „Tourismusbarometers“, das saisonale und langfristige Trends zeigt. Dies sollte über das ORT initiiert werden.

2. Wirtschaftlich-touristisches Entwicklungsprogramm:

- Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen, die vom Tourismus profitieren.

- Finanzierung nachhaltiger Tourismusprojekte über EU- und nationale Förderprogramme.

Fazit

Der Tourismus hat ein hohes wirtschaftliches Potenzial für Esch-Sauer, insbesondere durch die Förderung lokaler Betriebe, die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Einbindung regionaler Produkte. Um diese Potenziale voll auszuschöpfen, sind systematische Datenerhebungen und eine klare Strategie erforderlich. Nachhaltigkeit und Regionalität sollten dabei als zentrale Säulen der Entwicklung des gesamten Lebensraums genutzt werden.

1.2.7. Wettbewerbsanalyse

Esch-Sauer liegt im landschaftlich reizvollen Éislek im Norden Luxemburgs, das durch Natur, Geschichte und nachhaltigen Tourismus geprägt ist. Ein Vergleich mit anderen touristischen Destinationen in der Region wie Clervaux, Vianden oder Wiltz zeigt die Stärken und Schwächen von Esch-Sauer und hilft, potenzielle Alleinstellungsmerkmale zu identifizieren.

1. Vergleich der touristischen Angebote

Aspekt	Esch-Sauer	Vianden	Clervaux	Wiltz
Kulturelle Attraktionen	Burg, Tuchfabrik, Naturmuseum	Burg Vianden, Victor Hugo Museum	Burg Clervaux, Fotografie-Museum	Schloss Wiltz, Brauerei-Museum
Naturattraktionen	Stausee, Wanderwege, Felsformationen	Flusstal der Our, Panoramawege	Naturschutzgebiete, Waldlandschaft	Gärten von Wiltz, Wanderwege
Freizeitangebote	Wassersport, Lehrpfade, Spielplätze	Sessellift, Bootsverleih	Wandern, Wellness	Musikfestival, Wanderungen
Beherbergung	Hotels, Camping, Jugendherberge	Breites Angebot (Hotels, Chalets)	Luxushotels, Ferienwohnungen	Campingplätze, kleinere Hotels
Verkehrsanbindung	Enges Straßennetz, regionale Buslinien	Gut ausgebaut, Sessellift als Highlight	Gut angebunden, Bahnverbindung	Bahnhof und gute Straßenanbindung
Einbindung regionaler Produkte	Teilweise vorhanden (z. B. Honig)	Schwerpunkt auf Restaurants	Lokale Gastronomie stark betont	Lokale Produkte (Brauerei, Käse)

2. Stärken von Esch-Sauer

- **Naturnahe Erlebnisse:**

- Der Stausee Obersauer ist ein zentrales Alleinstellungsmerkmal, das in dieser Form keine andere Destination in der Region bietet.
- Die Verbindung von Wassersport, Wanderwegen und Lehrpfaden spricht eine breite Zielgruppe an.

- **Kulturelles Erbe:**

- Die Burg Esch-Sauer gehört zu den ältesten Burgen in Luxemburg und hat einen hohen Wiedererkennungswert.

- Die Tuchfabrik als Industriedenkmal bietet einen einzigartigen Einblick in die historische Textilproduktion.
- **Nachhaltigkeitsfokus:**
 - Die Integration des Naturpark Obersauer in touristische Angebote hebt Esch-Sauer von anderen Destinationen ab, die weniger stark auf Nachhaltigkeit setzen.
- **Ruhige Atmosphäre:**
 - Im Vergleich zu stark frequentierten Orten wie Vianden oder Wiltz bietet Esch-Sauer eine ruhige, weniger touristische Umgebung, die besonders Naturliebhaber anzieht.

3. Schwächen von Esch-Sauer

- **Eingeschränkte Verkehrsanbindung:**
 - Im Gegensatz zu Clervaux oder Wiltz fehlt Esch-Sauer eine Bahnanbindung, was die Erreichbarkeit erschwert.
 - Enge und kurvige Straßen sowie das begrenzte Parkangebot stellen Herausforderungen dar.
- **Fehlende regionale Integration:**
 - Die Radwege und Freizeitangebote sind nicht gut mit anderen Orten in der Region Éislek verbunden, was die Attraktivität für Aktivurlauber einschränkt.
- **Gastronomisches Angebot:**
 - Die Gastronomie in Esch-Sauer ist weniger divers und hochwertig als in Destinationen wie Clervaux, das auf gehobene Gastronomie setzt.
 - Es fehlt eine klare Vermarktung regionaler Produkte.
- **Kulturelle Events:**
 - Während Wiltz mit seinen Musikfestivals und Vianden mit mittelalterlichen Festen Touristen anzieht, fehlen in Esch-Sauer größere Veranstaltungen, die ein breites Publikum ansprechen.

4. Potenzielle Alleinstellungsmerkmale von Esch-Sauer

1. **Das Thema Wasser als Leitmotiv:**
 - Das Thema Wasser bietet sich an, um Esch Sauer als „Wasser-Metropole“ zu positionieren
2. **Der Stausee als multifunktionales Zentrum:**
 - Kombination aus Freizeitaktivitäten, Naturschutz und Wassersport.
 - Potenzial für exklusive Angebote wie geführte Touren mit Solarbooten oder Wassersport-Events.
3. **Kulturelle und industrielle Geschichte:**
 - Die Tuchfabrik bietet ein einzigartiges Industriedenkmal, das stärker in den Fokus gerückt werden könnte.
 - Themenführungen oder interaktive Ausstellungen könnten die historische Bedeutung unterstreichen.
4. **Nachhaltigkeit und Umweltbildung:**
 - Die Verbindung von Natur- und Kulturtourismus mit Nachhaltigkeit (z. B. Lebensraumkonzept „Vum Séi“) könnte gezielt vermarktet werden.

- Umweltbildungsprogramme für Schulen und Familien könnten als zusätzliche Attraktion entwickelt werden.

5. Rückzugsort für Erholungssuchende:

- Im Vergleich zu den oft überlaufenen Orten Vianden und Wiltz hat Esch-Sauer das Potenzial, als Rückzugsort für ruhigen und naturnahen Tourismus zu punkten.

Fazit

Esch-Sauer hebt sich durch den Stausee, die Burg und den Nachhaltigkeitsfokus von anderen Destinationen der Region Éislek ab. Schwächen wie die eingeschränkte Verkehrsanbindung und die mangelnde regionale Integration bieten jedoch Ansatzpunkte für Verbesserungen. Mit einer klaren Strategie, die die einzigartigen Stärken betont und die Schwächen adressiert, könnte Esch-Sauer seine Position in der Region stärken und sich als führende Destination für nachhaltigen und naturnahen Tourismus etablieren.

1.2.8. Marketing, Kommunikation, Markenbildung und Positionierung

Das Marketing und die Kommunikation von Esch-Sauer als touristische Destination sind entscheidend, um die Attraktivität der Region zu steigern, Besucherströme zu lenken und ein nachhaltiges Tourismusmodell zu fördern. Nachfolgend wird der aktuelle Stand analysiert, gefolgt von strategischen Empfehlungen zur Markenbildung und Positionierung.

1. Aktueller Stand

Marketing und Sichtbarkeit

• Stärken:

- Die Region profitiert von der übergeordneten Vermarktung durch den Naturpark Obersauer und die Destination Éislek, die beide eine klare Orientierung auf Natur- und Kulturtourismus haben.
- Esch-Sauer wird als Ausgangspunkt für Wanderungen, Naturerlebnisse und Kulturangebote wahrgenommen.

• Schwächen:

- Es fehlt eine eigenständige Identität, die Esch-Sauer im Wettbewerb mit anderen Destinationen der Region hervorhebt.
- Begrenzte Präsenz auf digitalen Plattformen wie sozialen Medien oder Reiseplattformen. Die Informationsbereitstellung ist teils unvollständig oder nicht nutzerfreundlich. Andererseits muss festgestellt werden, dass Esch Sauer kein Top-Produkt mehr für die Außenvermarktung darstellt.
- Wenig Fokus auf mehrsprachige Kommunikation, insbesondere für internationale Zielgruppen aus Nachbarländern.

Markenbildung und Positionierung

• Derzeitige Wahrnehmung:

- Esch-Sauer wird primär mit seiner Burg und dem Stausee in Verbindung gebracht, ohne dass diese Elemente konsequent als Marke aufgebaut sind.
- Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Thema, wird jedoch nicht aktiv als Markenkern kommuniziert.

- **Vergleich mit anderen Destinationen:**

- Orte wie Vianden oder Clervaux haben durch ikonische Attraktionen (z. B. Burg Vianden) oder starke kulturelle Angebote (Clervaux Fotografie-Museum) eine klarere Markenidentität.

2. Potenziale für Marketing und Kommunikation

Einzigartige Merkmale und Werte

- **Natur und Nachhaltigkeit:**

- Das Wasser, siehe oben.
- Der Stausee, die Lehrpfade und das Lebensraumkonzept „Um Séi“ bieten eine ideale Grundlage, um Esch-Sauer als Vorbild für nachhaltigen Tourismus zu positionieren.

- **Kulturelle Geschichte:**

- Die Kombination aus mittelalterlichem Erbe (Burg) und industrieller Geschichte (Tuchfabrik) bietet ein Alleinstellungsmerkmal.

- **Rückzugsort und Ruhe:**

- Im Gegensatz zu stark frequentierten Orten wie Vianden kann Esch-Sauer als ruhiger Rückzugsort für Naturliebhaber und Familien positioniert werden.

Zielgruppenansprache

- **Regionale und internationale Märkte:**

- Fokussierung auf Besucher aus den Nachbarländern (Deutschland, Belgien, Frankreich) durch mehrsprachige Inhalte.

- **Spezifische Zielgruppen:**

- Aktivurlauber, Familien und nachhaltigkeitsorientierte Touristen sind Schlüsselzielgruppen, die gezielt angesprochen werden können.

3. Strategische Empfehlungen

Markenbildung

1. **Definition eines Markenkerns, einer visuellen Identität, eines Slogan**

- Diese Arbeit ist Teil des Projektauftrags und wird an späterer Stelle noch beschrieben

Die Möglichkeiten einer wirksamen Kommunikationsstrategie (in enger Abstimmung mit dem ORT)

1. **Digitale Präsenz stärken:**

- Aufbau einer benutzerfreundlichen und mehrsprachigen Website mit interaktiven Elementen wie Wanderkarten, Eventkalendern und Buchungsmöglichkeiten.
- Nutzung von Social-Media-Kanälen (Instagram, Facebook, Twitter) zur visuellen Ansprache und für gezielte Marketingkampagnen.

2. **Content-Marketing:**

- Geschichten erzählen: Blogs, Videos oder Podcasts zu Themen wie der Geschichte der Burg, regionalen Produkten oder nachhaltigen Projekten.
- Influencer und Reiseblogger einladen, um die Region authentisch zu präsentieren.

3. **Zielgerichtete Kampagnen:**

- **Nachhaltigkeit:** Vermarktung der Region als nachhaltiges Reiseziel, z. B. durch Kampagnen zu plastikfreiem Tourismus oder naturfreundlichem Reisen.

- **Familien:** Bewerbung der kindgerechten Angebote wie Wasserspielplätze und Lehrpfade.
- **Kulturelle Events:** Vermarktung neuer oder bestehender Veranstaltungen wie Mittelalterfeste oder Markttag.

Kooperationen und regionale Integration

1. Partnerschaften mit anderen Destinationen:

- Kooperation mit Vianden, Wiltz oder Clervaux, z. B. durch Kombitickets für Attraktionen oder gemeinsame Marketingmaßnahmen.
- Verbindung der Wander- und Radwegenetze, um Besucher zu einer Rundreise durch die Region zu ermutigen.

2. Integration regionaler Produkte:

- Einrichtung eines Marktes für regionale Produkte oder Vermarktung dieser in lokalen Restaurants und Hotels.
- Ausbau von Erlebnissen wie Kochworkshops mit regionalen Zutaten oder Besichtigungen von Produzenten.

4. Potenziale für die Zukunft

• **Storytelling und Identifikation:**

- Esch-Sauer könnte Geschichten rund um den Stausee, die Burg und die industrielle Vergangenheit stärker betonen, um Besucher emotional anzusprechen.

• **Nutzung von Nachhaltigkeitstrends:**

- Die steigende Nachfrage nach umweltfreundlichen Reisezielen könnte genutzt werden, um Esch-Sauer als „nachhaltiges Vorzeigedorf“ zu etablieren.

• **Verknüpfung von Natur und Kultur:**

- Durch die Verbindung von kulturellen Attraktionen mit Naturerlebnissen könnten Mehrwerte geschaffen werden, die über einzelne Zielgruppen hinaus wirken.

Fazit

Esch-Sauer hat das Potenzial, sich als nachhaltige Destination mit einer einzigartigen Verbindung von Natur und Kultur zu positionieren. Ein gezieltes Marketing, das die Stärken der Region betont und auf moderne Kommunikationsmethoden setzt, kann die Attraktivität der Destination erheblich steigern. Eine klare Markenidentität und ein innovativer Ansatz in der Zielgruppenansprache sind dabei entscheidend, um sich im Wettbewerb mit anderen Orten der Region Éislek abzuheben.

1.2.9. Besuchermanagement

Derzeit gibt es übergeordnet für den Naturpark Obersauer ein Besuchermanagementkonzept, in das Esch Sauer integriert werden kann. Bislang sind nur wenige der notwendigen Maßnahmen zur Etablierung eines funktionalen Besuchermanagements umgesetzt. Ein solches würde sicherlich zur Aufblühen des gesamten Lebensraums beitragen.

Für Esch-Sauer muss die einzigartige Situation der Gemeinde berücksichtigt werden. Eine hohe Anziehungskraft durch den Stausee und die Burg, jedoch begrenzte Kapazitäten in Infrastruktur und Ressourcen. Modernste Ansätze wie die Nutzung von Bewegungsdaten in Kombination mit Methoden wie **Nudging** und **Priming** bieten innovative Möglichkeiten, um Besucherströme effizient zu lenken. Diese Konzepte sind jedoch für eine kleine Destination wie Esch-Sauer oft zu aufwendig und sollten auf regionaler oder nationaler Ebene gedacht und umgesetzt werden.

1. Nutzung von Bewegungsdaten

- **Technologie und Quellen:**
 - Bewegungsdaten können durch **Sensorik** (z. B. Zählstationen, Kameras mit anonymisierter Datenerfassung) oder **Mobilfunkdaten** (Geodatenanalyse) gewonnen werden.
 - Datenquellen wie WLAN-Hotspots, App-Nutzung oder Ticketingsysteme können weitere Informationen über Besucherströme liefern.
- **Anwendungsbeispiele:**
 - Echtzeitüberwachung von Besucherzahlen an Hotspots wie der Burg oder am Stausee.
 - Analyse von Ankunftszeiten und Verweildauer, um Engpässe zu identifizieren und Maßnahmen zu entwickeln.
- **Vorteile:**
 - Präzise Informationen ermöglichen eine proaktive Steuerung von Besucherströmen.
 - Datenbasierte Entscheidungen verbessern die Effizienz und reduzieren Konflikte zwischen Besuchern und Einheimischen.

2. Methoden des Nudging und Priming

- **Nudging (sanfte Lenkung):**
 - Beeinflussung des Verhaltens durch kleine Hinweise oder Anreize, ohne die Entscheidungsfreiheit einzuschränken.
 - Beispiele:
 - Wegweiser, die alternative, weniger frequentierte Routen attraktiv machen.
 - Hinweise auf freie Parkplätze außerhalb des Ortskerns.
 - Dynamische Anzeigetafeln, die Wartezeiten oder die aktuelle Belegung von Attraktionen anzeigen.
- **Priming (subtile Beeinflussung):**
 - Einsatz subtiler Reize, die Verhalten vorab beeinflussen.
 - Beispiele:
 - Gestaltung von Informationsmaterialien, die auf nachhaltiges Verhalten hinweisen.
 - Farben oder Symbole, die auf Ruhe- oder Naturschutzbereiche hinweisen und dadurch ein angepasstes Verhalten fördern.
- **Effektivität:**
 - Beide Methoden können dazu beitragen, Besucherströme intuitiv zu lenken, ohne auf restriktive Maßnahmen zurückzugreifen.
 - Nachhaltiges Verhalten und die Akzeptanz bei Besuchern werden gefördert.

3. Skalierung auf regionaler oder nationaler Ebene

- **Herausforderungen für Esch-Sauer:**
 - Ein umfassendes Besuchermanagementsystem, das auf Bewegungsdaten, Nudging und Priming basiert, wäre für eine kleine Gemeinde wie Esch-Sauer in Bezug auf Kosten und Komplexität nicht realisierbar.

- Die begrenzte Infrastruktur und Ressourcen der Gemeinde sind nicht ausreichend, um solche Systeme eigenständig umzusetzen.
- **Vorschlag zur Skalierung:**
 - **Regionale Umsetzung:** Ein übergreifendes Besuchermanagement für die gesamte Region Éislek könnte die verschiedenen Destinationen integrieren und eine gemeinsame Nutzung von Technologien und Daten ermöglichen.
 - Beispiele: Koordinierung von Besucherströmen zwischen Esch-Sauer, Vianden und Wiltz.
 - **Nationale Umsetzung:** Luxemburgweit könnte ein digitales Besuchermanagementsystem eingeführt werden, das alle relevanten Destinationen einschließt und durch zentrale Institutionen wie den Naturpark Obersauer oder Visit Luxembourg koordiniert wird.
 - Vorteile: Einheitliches System, geteilte Kosten und Ressourcen, breitere Datenbasis.

4. Praktische Empfehlungen für Esch-Sauer

1. Datenbasierte Ansätze auf kleinerer Skala:

- Einsatz von einfachen Zählsystemen an wichtigen Punkten (z. B. Burg, Stausee).
- Partnerschaften mit Mobilfunkanbietern für anonymisierte Bewegungsdaten.

2. Integration in regionale Systeme:

- Kooperation mit umliegenden Destinationen im Éislek für ein gemeinsames Besuchermanagement.
- Teilnahme an überregionalen Projekten wie der Nutzung von KI-gestützten Besuchermanagementsystemen (z. B. AIR-Tourism-Projekt).

3. Niedrigschwellige Nudging-Methoden:

- Nutzung von Beschilderung und Wegweisern, um Besucher intuitiv zu weniger frequentierten Bereichen zu lenken.
- Digitale Anreize, wie Apps, die Besucher auf interessante, aber weniger bekannte Attraktionen hinweisen.

4. Kommunikation und Sensibilisierung:

- Aufklärung der Besucher über die Bedeutung eines nachhaltigen Besucherverhaltens.
- Integration von nachhaltigem Besucherverhalten in die Markenkommunikation der Destination.

Fazit

Bewegungsdaten, kombiniert mit Methoden wie Nudging und Priming, bieten die Chance, ein modernes, datenbasiertes Besuchermanagement zu etablieren. Für Esch-Sauer ist ein solches System in vollem Umfang jedoch nicht umsetzbar. Die Gemeinde sollte stattdessen auf einfache, kosteneffiziente Lösungen setzen und sich in ein regionales oder nationales System einfügen. Dadurch kann Esch-Sauer von den Vorteilen moderner Technologien profitieren, ohne die finanziellen und organisatorischen Belastungen alleine tragen zu müssen.

1.2.10. Stakeholder-Integration

Die Umsetzung des Lebensraumkonzepts in Esch-Sauer hängt entscheidend von der Integration und Zusammenarbeit aller relevanten Stakeholder ab. Ohne eine koordinierende Stelle oder Person droht das Konzept an mangelnder Kommunikation und Interaktion zu scheitern, da der Erfolg eines Lebensraums von der aktiven Mitwirkung aller Akteure abhängt.

1. Relevante Stakeholder und ihre Rollen

1.1 Lokale Behörden

- **Bedeutung:**
 - Als Träger öffentlicher Belange haben lokale Behörden (Gemeindeverwaltung, Naturpark Obersauer) eine zentrale Rolle bei der Koordination, Finanzierung und politischen Unterstützung des Konzepts.
- **Derzeitige Situation:**
 - Es fehlt eine klare Führungsrolle oder ein/e Projektkoordinator/in, der/die die Interessen bündelt und Aktivitäten steuert.
- **Rolle im Lebensraumkonzept:**
 - Bereitstellung finanzieller Mittel, Genehmigungen und Ressourcen.
 - Unterstützung bei der öffentlichen Kommunikation und der Einbindung übergeordneter Institutionen wie Visit Luxembourg oder dem Umweltministerium.

1.2 Lokale Unternehmen

- **Bedeutung:**
 - Unternehmen aus Gastronomie, Beherbergung und Freizeitgestaltung sind zentrale Akteure, da sie direkt vom Tourismus profitieren und das Angebot prägen.
- **Derzeitige Situation:**
 - Eine strukturierte Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und der Gemeinde fehlt.
- **Rolle im Lebensraumkonzept:**
 - Integration regionaler Produkte und Dienstleistungen in das touristische Angebot.
 - Förderung von Kooperationen, z. B. zwischen Hotels und Produzenten lokaler Produkte.

1.3 Vereine und Initiativen

- **Bedeutung:**
 - Vereine sind wichtige Multiplikatoren und tragen oft die lokale Identität und Tradition.
- **Derzeitige Situation:**
 - Vereine und ehrenamtliche Initiativen sind aktiv, arbeiten aber oft unabhängig voneinander, was die Effizienz und Reichweite einschränkt.
- **Rolle im Lebensraumkonzept:**
 - Organisation von Veranstaltungen, Workshops und Führungen.
 - Vermittlung zwischen Bevölkerung und Entscheidungsträgern.

1.4 Bevölkerung

- **Bedeutung:**
 - Die Akzeptanz und aktive Beteiligung der Bevölkerung sind essenziell für die langfristige Nachhaltigkeit des Konzepts.

- **Derzeitige Situation:**
 - Die Bevölkerung wird aktuell nur punktuell einbezogen (z. B. Bürgerbefragungen), es fehlt eine kontinuierliche Interaktion.
- **Rolle im Lebensraumkonzept:**
 - Unterstützung durch ehrenamtliches Engagement und Feedback.
 - Beitrag zur Pflege von Grünflächen, Wanderwegen oder anderen öffentlichen Räumen.

2. Herausforderungen der aktuellen Zusammenarbeit

1. Fehlende Koordination:

- Ohne eine zentrale Stelle, die alle Akteure zusammenführt, gibt es keine klare Struktur für Zusammenarbeit und Entscheidungsfindung.
- Doppelarbeit oder widersprüchliche Initiativen können die Umsetzung erschweren.

2. Kommunikationsdefizite:

- Viele Akteure sind sich der Bedeutung des Lebensraumkonzepts und ihrer eigenen Rolle darin nicht ausreichend bewusst.
- Informationsfluss zwischen Behörden, Unternehmen, Vereinen und Bevölkerung ist begrenzt.

3. Unklare Verantwortlichkeiten:

- Es fehlt an einer klaren Definition, wer welche Aufgaben im Rahmen des Konzepts übernimmt.

4. Widerstände und Skepsis:

- Ohne frühzeitige Einbindung könnten Stakeholder das Konzept als einseitig oder wenig nützlich wahrnehmen.

32

3. Empfehlungen zur Integration und Koordination

3.1 Einrichtung einer Koordinierungsstelle

- **Vorschlag:**
 - Schaffung einer zentralen Position, z. B. eines/r „Lebensraumkoordinator/in“.
- **Aufgaben:**
 - Moderation und Steuerung der Zusammenarbeit zwischen Stakeholdern.
 - Entwicklung und Überwachung eines klaren Maßnahmenplans.
 - Öffentlichkeitsarbeit und transparente Kommunikation.

3.2 Partizipative Ansätze stärken

- **Workshops und regelmäßige Treffen:**
 - Einbindung aller Akteure in die Entwicklung und Umsetzung des Konzepts durch Workshops und Runden Tische.
- **Bürgerforen:**
 - Einrichtung eines regelmäßigen Bürgerforums, um Feedback einzuholen und Akzeptanz zu fördern.
- **Digitale Plattformen:**
 - Aufbau einer Online-Plattform für Austausch, Ideenfindung und Information.

3.3 Klarheit über Rollen und Verantwortlichkeiten schaffen

- **Stakeholder-Analyse:**
 - Definition, welche Akteure welche Ressourcen und Kompetenzen einbringen können.
- **Rollenmatrix:**
 - Erstellung einer Matrix, die Verantwortlichkeiten und Schnittstellen dokumentiert.

3.4 Kommunikationsstrategie entwickeln

- **Transparente Kommunikation:**
 - Regelmäßige Updates über Fortschritte und Herausforderungen.
- **Erfolgsgeschichten teilen:**
 - Positive Beispiele aus anderen Lebensraumprojekten präsentieren, um Motivation und Identifikation zu fördern.

3.5 Vernetzung mit übergeordneten Akteuren

- **Naturpark Obersauer:**
 - Engere Zusammenarbeit zur Nutzung bestehender Netzwerke und Förderprogramme.
- **Visit Luxembourg:**
 - Unterstützung bei der überregionalen Vermarktung des Konzepts.
- **Regionale Zusammenarbeit:**
 - Austausch mit Nachbargemeinden, um Synergien zu schaffen.

Fazit

Die erfolgreiche Umsetzung des Lebensraumkonzepts hängt entscheidend von der aktiven Zusammenarbeit aller relevanten Stakeholder ab. Ohne eine zentrale Koordinierungsstelle oder Person ist das Konzept schwer umsetzbar, da es von Kommunikation und Interaktion lebt. Eine klare Struktur, transparente Kommunikation und die Einbindung aller Akteure können die Akzeptanz und die Effizienz des Konzepts erheblich steigern. Eine solche kooperative Herangehensweise stellt sicher, dass der Lebensraum nicht nur geplant, sondern auch gelebt wird.

1.2.11. Monitoring und Erfolgskriterien

Eine erfolgreiche Umsetzung des Lebensraumkonzepts in Esch-Sauer erfordert die Definition klarer Indikatoren zur Erfolgsmessung und die Einrichtung eines kontinuierlichen Monitoringsystems. Aktuell scheint ein solches System nicht implementiert zu sein, was die Bewertung von Fortschritten und die Anpassung von Maßnahmen erschwert.

1. Bedeutung von Indikatoren und Monitoring

Indikatoren zur Erfolgsmessung

Indikatoren dienen als messbare Größen, um den Fortschritt und den Erfolg eines Projekts objektiv zu bewerten. Für das Lebensraumkonzept in Esch-Sauer sollten Indikatoren mehrere Dimensionen abdecken:

1. **Besucherzahlen und Verhaltensmuster:**
 - Anzahl der jährlichen Besucher, differenziert nach Saison und Zielgruppen.

- Verweildauer und Besucherströme, z. B. durch Zählstationen oder Mobilitätsdaten.
- 2. Zufriedenheit:**
 - Feedback von Besuchern und Einheimischen über Befragungen oder digitale Tools.
 - Wahrnehmung der Qualität von Infrastruktur, Angeboten und Kommunikation.
- 3. Wirtschaftlicher Nutzen:**
 - Umsätze lokaler Betriebe im Zusammenhang mit touristischen Aktivitäten.
 - Anzahl der Arbeitsplätze, die direkt oder indirekt durch das Lebensraumkonzept geschaffen wurden.
 - Anteil regionaler Produkte, die im touristischen Angebot integriert sind.
- 4. Umweltauswirkungen:**
 - Auswirkungen auf die Natur, z. B. durch Besucherfrequenzen in sensiblen Bereichen.
 - Müllaufkommen und Ressourcennutzung, insbesondere Wasser und Energie.
- 5. Soziale Integration:**
 - Anzahl und Qualität der Beteiligungsprojekte mit der Bevölkerung.
 - Zufriedenheit der lokalen Stakeholder mit ihrer Einbindung.

Kontinuierliches Monitoringsystem

Ein Monitoring erfasst regelmäßig Daten zu den definierten Indikatoren und stellt diese für die Analyse bereit. Ziel ist es:

- **Trends und Entwicklungen** frühzeitig zu erkennen.
- **Maßnahmen anzupassen**, um auf Herausforderungen flexibel reagieren zu können.
- **Erfolge zu kommunizieren**, um Akzeptanz und Motivation bei Stakeholdern und der Bevölkerung zu fördern.

2. Vorteile eines Monitoring-Systems

2.1 Strategische Steuerung

- Durch klare Indikatoren und regelmäßiges Monitoring können Entscheidungen datenbasiert getroffen werden.
- Prioritäten und Ressourcen können gezielt auf effektive Maßnahmen gelenkt werden.

2.2 Nachhaltige Entwicklung

- Ein Monitoring-System hilft, negative Auswirkungen auf die Umwelt zu erkennen und frühzeitig gegenzusteuern.
- Es trägt zur langfristigen Sicherung des Lebensraums und der touristischen Attraktivität bei.

2.3 Transparenz und Kommunikation

- Klare Ergebnisse und Fortschritte können regelmäßig an alle Stakeholder kommuniziert werden.
- Die Offenlegung von Daten stärkt das Vertrauen und die Akzeptanz bei der Bevölkerung.

2.4 Wirtschaftliche Effizienz

- Wirtschaftliche Erfolge, wie gesteigerte Umsätze oder geschaffene Arbeitsplätze, werden messbar und können als Argument für weitere Investitionen genutzt werden.

2.5 Anpassungsfähigkeit

- Schwächen im Konzept können frühzeitig erkannt und Maßnahmen entsprechend angepasst werden, z. B. bei ungleichmäßiger Besucherlenkung oder Umweltbelastungen.

3. Empfehlungen für Esch-Sauer

3.1 Entwicklung eines Indikatorenkatalogs

- Erstellung eines Katalogs mit relevanten Indikatoren in den Bereichen Besucherzahlen, Zufriedenheit, wirtschaftlicher Nutzen, Umweltschutz und soziale Integration.
- Orientierung an bestehenden Frameworks wie den **UNWTO Indikatoren für nachhaltigen Tourismus**.

3.2 Einführung eines Monitoringsystems

1. Datenquellen:

- Besucherzählensysteme (z. B. Sensorik an Hotspots wie der Burg oder dem Stausee).
- Mobilitätsdaten von Mobilfunkanbietern oder Apps.
- Befragungen vor Ort oder online, z. B. über QR-Codes.
- Wirtschaftsdaten lokaler Betriebe.

2. Datenerfassung:

- Einrichtung eines zentralen Systems zur Erfassung und Speicherung der Daten.
- Nutzung von Softwarelösungen für die Analyse und Visualisierung der Daten.

3. Berichtswesen:

- Regelmäßige Berichte zu den wichtigsten Kennzahlen, z. B. vierteljährlich oder jährlich.
- Veröffentlichung der Ergebnisse in Berichten und auf einer öffentlichen Plattform.

3.3 Partizipative Ansätze einbinden

- Stakeholder wie lokale Unternehmen, Vereine und die Bevölkerung sollten aktiv in das Monitoring eingebunden werden.
- Gemeinsame Workshops zur Entwicklung von Indikatoren und zur Interpretation der Ergebnisse.

3.4 Externe Unterstützung

- Kooperation mit wissenschaftlichen Institutionen oder Beratungsunternehmen zur professionellen Einführung und Betreuung des Systems.
- Nutzung bestehender Projekte, z. B. durch Anbindung an Initiativen wie das AIR-Tourism-Projekt.

Fazit

Ein Monitoring-System mit klar definierten Indikatoren bietet erhebliche Vorteile für die Umsetzung des Lebensraumkonzepts in Esch-Sauer. Es ermöglicht nicht nur eine datenbasierte Steuerung und Erfolgsmessung, sondern erhöht auch die Transparenz und Akzeptanz bei den beteiligten Akteuren. Angesichts der aktuellen Herausforderungen sollte die Einführung eines solchen Systems Priorität haben, idealerweise mit Unterstützung auf regionaler oder nationaler Ebene. Dies würde Esch-Sauer langfristig als nachhaltige und attraktive Destination positionieren.

1.3. Wesentliche Aspekte der Expertengespräche

Die Expertengespräche dienten als zentrale Grundlage, um ein umfassendes Bild der aktuellen touristischen Situation in Esch-Sauer zu erhalten und die Perspektiven, Erfahrungen sowie Verbesserungsvorschläge verschiedener Akteure zu integrieren. Ziel war es, die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Region aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu analysieren und gemeinsam Ansatzpunkte für eine nachhaltige touristische Entwicklung zu identifizieren.

Die Gespräche waren inhaltlich strukturiert, um eine systematische Erfassung der Meinungen und Erfahrungen zu gewährleisten. Sie umfassten folgende Themenbereiche:

1. **Persönliche Einschätzungen und Verbindungen:** Die Teilnehmer:innen wurden zu ihrer persönlichen Beziehung zur Region, ihren Eindrücken und ihrer Sicht auf Esch-Sauer als touristische Destination befragt.
2. **Stärken und Potenziale:** Es wurde untersucht, welche Elemente der Region besonders attraktiv sind und welche Zielgruppen Esch-Sauer am stärksten anzieht.
3. **Schwächen und Herausforderungen:** Die Gesprächspartner:innen hatten die Möglichkeit, auf Defizite in der Infrastruktur, der Vermarktung sowie in der Zusammenarbeit zwischen Akteuren einzugehen.
4. **Zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten:** Es wurden Ideen und Ansätze diskutiert, wie die Region ihr touristisches Profil stärken, neue Zielgruppen ansprechen und sich an zukünftige Trends anpassen könnte.
5. **Kooperation und Engagement:** Ein Schwerpunkt lag auf der Bewertung der Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Akteuren sowie der Rolle von Vereinen und der lokalen Bevölkerung.

Die strukturierte Herangehensweise ermöglichte es, differenzierte Einblicke in die touristische Lage von Esch-Sauer zu gewinnen und konkrete Maßnahmen für eine nachhaltige Weiterentwicklung abzuleiten. Die Ergebnisse dienen als wertvolle Grundlage für strategische Planungen und Kooperationen, um die Region als attraktives, zukunftsfähiges Reiseziel zu positionieren.

Aus den vielfältigen Antworten lassen sich folgende Essenzen zu den einzelnen Punkten gewinnen:

1. Persönliche Einschätzungen und Verbindungen

- **Emotionale Bindung:** Viele Akteure fühlen sich stark mit Esch-Sauer verbunden, sei es durch Heimatgefühle, berufliche Tätigkeiten oder persönliche Erlebnisse.
- **Ruhe und Natur:** Der Ort wird häufig als ruhig, idyllisch und naturnah beschrieben, was die persönliche Verbindung prägt.
- **Skepsis gegenüber Veränderungen:** Einige Teilnehmer:innen äußern Befürchtungen, dass eine touristische Weiterentwicklung die charakteristische Ruhe des Ortes beeinträchtigen könnte.

2. Stärken und Potenziale

- **Historische Bedeutung und Natur:** Die Burg, die malerische Landschaft und der Stausee sind zentrale Attraktionen.
- **Gut ausgebaute Infrastruktur:** Wanderwege, Aussichtspunkte und Campingplätze werden als starke touristische Angebote hervorgehoben.
- **Zielgruppenvielfalt:** Esch-Sauer spricht Naturliebhaber, Wanderer, Familien und ältere Besucher an.
- **Nachhaltigkeitspotenzial:** Die natürlichen Ressourcen bieten eine solide Basis für nachhaltigen Tourismus.

3. Schwächen und Herausforderungen

- **Fehlende Angebote:** Ein Mangel an Gastronomie, Geschäften und familienfreundlichen Aktivitäten schränkt die Attraktivität ein.
- **Schwache Vermarktung:** Die Region ist unterrepräsentiert und abhängig von übergeordneten Organisationen wie dem Naturpark oder ORT.
- **Zusammenarbeit und Kommunikation:** Es fehlt an einer klaren Strategie und effizienter Abstimmung zwischen verschiedenen Akteuren.
- **Lärm und Parkplatzmangel:** Motorradlärm und überfüllte Parkplätze an besucherstarken Tagen sind wiederkehrende Kritikpunkte.

4. Zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten

- **Natur- und Kulturtourismus:** Die Kombination aus Naturerlebnissen und kulturellen Angeboten kann das touristische Profil stärken.
- **Nachhaltige und familienfreundliche Ausrichtung:** Der Ausbau von kinderfreundlichen Aktivitäten und nachhaltigen Konzepten könnte neue Zielgruppen anziehen.
- **Digitale Vermarktung:** Eine stärkere Präsenz auf digitalen Plattformen und sozialen Medien wird als Chance gesehen, die Sichtbarkeit zu erhöhen.
- **Kooperationen:** Partnerschaften mit regionalen und internationalen Akteuren könnten die Reichweite und Attraktivität steigern.

5. Kooperation und Engagement

- **Unzureichende Abstimmung:** Die Zusammenarbeit zwischen Tourismusakteuren ist oft unkoordiniert und von Interessenskonflikten geprägt.
- **Vereine als zentrale Akteure:** Vereine leisten praktische Unterstützung, jedoch fehlt es an langfristigem Engagement und strategischer Einbindung.
- **Engagement-Hindernisse:** Zeitmangel, fehlende Anerkennung und bürokratische Hürden begrenzen das Engagement vieler Akteure.
- **Potenzial durch Integration:** Die stärkere Einbindung von Zugezogenen und neuen Akteuren könnte das Engagement und die Zusammenarbeit fördern.

Fazit

Die Expertengespräche zeigen, dass Esch-Sauer über starke natürliche und kulturelle Ressourcen verfügt, aber strukturelle Herausforderungen wie unzureichende Zusammenarbeit, fehlende Angebote und eine schwache Vermarktung überwunden werden müssen. Nachhaltige Konzepte, gezielte Kooperationen und eine klare strategische Ausrichtung bieten große Chancen für die touristische Weiterentwicklung.

1.4. Die wichtigsten Erkenntnisse der Bürgerbeteiligung

Am 14. November 2024 fand in Heiderscheid eine Bürgerbeteiligung zur weiteren Entwicklung von Esch-Sauer und der umliegenden Region statt. Ziel der Veranstaltung war es, die Meinungen und Ideen der lokalen Bevölkerung einzubinden und konkrete Schritte für die nachhaltige Gestaltung des Dorfes und seiner touristischen Angebote zu definieren. Unter der Leitung von Vertreter:innen der Gemeinde und des Naturparks wurden verschiedene Themen wie Infrastruktur, Tourismus, kulturelle Angebote und die Lebensqualität der Einwohner:innen diskutiert.

Die Bürger:innen hatten die Möglichkeit, ihre Wünsche, Erwartungen und Kritikpunkte aktiv einzubringen. Dabei standen insbesondere die Fragen im Fokus, wie Esch-Sauer als lebenswertes Dorf

gestärkt werden kann und welche Projekte langfristig für eine positive Entwicklung der Region notwendig sind. Die Veranstaltung bot zudem Raum für den Austausch zwischen lokalen Akteur:innen und der Bevölkerung, um gemeinsam tragfähige Lösungen für die Zukunft zu erarbeiten.

Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung sollen als Grundlage für zukünftige Maßnahmen und Projekte dienen und sicherstellen, dass die Interessen der Bewohner:innen bei der Entwicklung von Esch-Sauer eine zentrale Rolle spielen.



© FUTOUR

Die folgenden Punkte bündeln die zentralen Themen und Maßnahmen, die aus Sicht der Teilnehmer:innen für die nachhaltige Entwicklung von Esch-Sauer von Bedeutung sind.

38

1. Infrastruktur und Mobilität

- **Zugang zur Burg und Modernisierung von Campingplätzen:**

Der Zugang zur Burg soll durch barrierefreie Lösungen wie einen Aufzug und breitere Wege erleichtert werden. Die Burg selbst könnte durch historische Animationen, Videomapping und Veranstaltungen stärker in das touristische Angebot eingebunden werden. Campingplätze wie „Im Aal“ sollen modernisiert und mit nachhaltigen Unterkünften (z. B. Tiny Houses), Gemeinschaftsbereichen und moderner Infrastruktur (z. B. Strom- und Wasseranschlüsse) ausgestattet werden.

- **Verkehrsberuhigung und Parkraum:**

Ein autofreier Dorfkern während der Sommermonate könnte die Aufenthaltsqualität für Besucher:innen steigern. Neue Parkplätze außerhalb des Dorfs und ein Parkleitsystem sollen die Verkehrsbelastung reduzieren. Der öffentliche Nahverkehr, einschließlich einer verbesserten Stausee-Navette, könnte intensiver beworben werden, um die Mobilität zu fördern.

- **Wander- und Radwege:**

Familienfreundliche Wander- und Fahrradwege, die Esch-Sauer mit den Stränden und benachbarten Orten verbinden, könnten das Freizeitangebot ergänzen. Infrastruktur wie Reparaturstationen, Fahrradverleih und Rastplätze sollen Radfahrer:innen und Wanderer:innen ein besseres Erlebnis bieten.

2. Tourismus und wirtschaftliche Entwicklung

- **Gastronomie und Märkte:**

Der Ausbau der gastronomischen Vielfalt, inklusive der Möglichkeit eines Michelin-Restaurants, steht im Fokus. Ein regelmäßiger regionaler Markt könnte lokale Produkte wie Kunsthandwerk, Lebensmittel und Spezialitäten präsentieren und so die wirtschaftliche Aktivität fördern.

- **Touristische Angebote und kulturelle Highlights:**

Die Burg, der Tunnel und die Tuchfabrik sollen stärker ins touristische Programm integriert werden. Veranstaltungen wie Open-Air-Kino, Ritterspiele oder Filmfestivals könnten einzigartige Erlebnisse schaffen. Themenwege, wie „Deck Lee“ und die „Panzerschlacht bei Eiderscheid“, könnten historische Geschichten erlebbar machen.

- **Kooperationen und Organisation:**

Ein zentraler Koordinator könnte die Zusammenarbeit zwischen Naturpark, Gemeinde, ORT und regionalen Akteur:innen orchestrieren, um Projekte effizient umzusetzen. Die Einrichtung eines Interpretationszentrums könnte die kulturelle und natürliche Identität der Region hervorheben.

3. Kultur und soziale Teilhabe

- **Künstlerische und kulturelle Projekte:**

Künstlertgärten entlang der Sauer sowie Künstlerresidenzen in leerstehenden Gebäuden könnten kreativen Austausch fördern. Kulturelle Veranstaltungen wie ein Festival für Bücher, Comics und Kunst könnten das Profil von Esch-Sauer als Kulturstandort stärken.

- **Traditionen und Geschichte bewahren:**

Die Geschichte von Esch-Sauer, einschließlich der Industriegeschichte (z. B. Tuch- und Kerzenfabrik), könnte durch Lauschtouren, Infotafeln und Workshops sichtbar gemacht werden. Traditionelle Events, wie ein historischer Kirmesumzug, könnten wiederbelebt werden.

- **Gemeinschaftliche Projekte:**

Wettbewerbe und Aktionen zur Dorfverschönerung sowie saisonale Events könnten die Einbindung der lokalen Bevölkerung fördern und das Gemeinschaftsgefühl stärken.

4. Umwelt und Nachhaltigkeit

- **Nachhaltige Mobilität und Umweltpflege:**

Autofreie Zonen, Maßnahmen zur Lärmreduzierung und ein verbessertes Müllmanagement, insbesondere an Wochenenden, könnten die Lebensqualität steigern. Die Pflege von Grünflächen und die Positionierung Esch-Sauers als „Region des Wassers“ könnten das Bewusstsein für den Naturschutz stärken.

- **Umweltorientierte Attraktionen:**

Angebote wie ein Erlebnisweg „Wasser“, ein Wasserspielplatz und interaktive Bildungsangebote könnten die Bedeutung des Wassers für die Region hervorheben.

5. Bildung und Jugendförderung

- **Programme für Schulklassen:**

Themen wie Wasser, Energie und Kleidung könnten in Workshops und Führungen integriert werden, um Esch-Sauer als Bildungsstandort zu etablieren.

- **Angebote für Kinder und Jugendliche:**

Zusätzliche Spielplätze, Streichelzoos und kreative Workshops wie Pizza backen oder Facepainting könnten das Angebot erweitern. Jugendliche könnten durch spezielle Projekte, wie die Teilnahme an der Dorfgestaltung, mobilisiert und integriert werden.

6. Gemeinschaft und Lebensqualität

- **Integration und Zusammenhalt:**

Die Einbindung von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten in soziale und wirtschaftliche Projekte könnte die Gemeinschaft stärken. Freundlichkeit und eine Willkommenskultur könnten aktiv gefördert werden.

- **Lebensqualität für alle Generationen:**

Die Belegung leerstehender Gebäude, die Schaffung von Treffpunkten wie Grillplätzen und die Förderung saisonaler Events könnten die Attraktivität für Einheimische und Tourist:innen gleichermaßen erhöhen.

- **Einladung zur aktiven Teilnahme:**

Aktionen wie die saisonale Dekoration des Dorfs durch Schüler:innen und Bewohner:innen oder Wettbewerbe könnten die Identifikation der Bevölkerung mit dem Dorf weiter fördern.

1.5. SWOT-Analyse Lebensraum Esch Sauer

Die vorliegende SWOT-Analyse bietet eine klare Übersicht über die aktuellen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken von Esch-Sauer. Sie basiert auf einer umfangreichen Bestandsaufnahme der bisherigen Gegebenheiten sowie den Erwartungen und Potenzialen, die sowohl von der lokalen Bevölkerung als auch von externen Akteuren identifiziert wurden.

Die Analyse dient als strategisches Instrument, um gezielt Maßnahmen zu planen, die Esch-Sauer langfristig als attraktiven und lebenswerten Ort sowohl für Bewohner:innen als auch für Tourist:innen positionieren. Dabei werden nicht nur die bereits bestehenden Vorteile des Dorfes und seiner Umgebung betrachtet, sondern auch Defizite und Herausforderungen hervorgehoben, die es zu überwinden gilt.

Besonderer Fokus liegt auf der Weiterentwicklung der touristischen Angebote, der Förderung von nachhaltigem Tourismus sowie der Stärkung der Gemeinschaft und Lebensqualität. Gleichzeitig werden potenzielle Risiken berücksichtigt, die durch Wettbewerb, fehlende Ressourcen oder Umweltbelastungen entstehen könnten.

Diese SWOT-Analyse bildet eine solide Grundlage für die Ausarbeitung zukünftiger Strategien und Projekte, die Esch-Sauer wirtschaftlich, kulturell und sozial stärken sollen. Sie hilft dabei, die Prioritäten klar zu setzen und Ressourcen effizient einzusetzen, um die größtmöglichen Vorteile für die Gemeinde und ihre Umgebung zu erzielen.

Stärken

1. **Natürliche Ressourcen:** Der Stausee, malerische Landschaften und Wanderwege bieten ein großes Potenzial für Naturtourismus.
2. **Kulturelles Erbe:** Historische Stätten wie die Burg Esch-Sauer und die Tuchfabrik.
3. **Nachhaltigkeitsansatz:** Integration des Naturparks Obersauer und die Betonung von umweltfreundlichem Tourismus.
4. **Ruhige Atmosphäre:** Abseits von überlaufenen Destinationen ideal für Erholungssuchende.
5. **Camping-Infrastruktur:** Gut etablierte Campingplätze ziehen Naturliebhaber und Familien an.
6. **Vielfältige Zielgruppen:** Anziehung von Wanderern, Familien, Aktivurlaubern und Kulturinteressierten.
7. **Regionale Produkte:** Erste Ansätze zur Einbindung lokaler Produkte (z. B. „Vum Séi“-Marke).
8. **Funktionierende Lehrpfade:** Bereits existierende Angebote wie Lehrpfade und Naturführungen.
9. **Strategische Lage:** Gute Anbindung an regionale Straßen.
10. **Kombination von Kultur und Natur:** Einzigartige Verbindung zwischen kulturellem und natürlichem Tourismusangebot.

Schwächen

1. **Schwaches touristisches Profil:** Kaum Erwähnung auf nationalen und internationalen Plattformen.
2. **Mangelnde Infrastruktur:** Begrenzte Parkplätze, schlechte Anbindung an das Radwegenetz und fehlende Barrierefreiheit.

3. **Kurzzeittourismus:** Besucher bleiben oft nur wenige Stunden, ohne im Dorf zu übernachten.
4. **Vernachlässigtes architektonisches Erbe:** Verfall des historischen Dorfkerns und leerstehende Gebäude.
5. **Fehlende touristische Dienstleistungen:** Keine Angebote wie „Rent-a-Bike“ oder Gepäcktransport.
6. **Eingeschränkte Gastronomie:** Wenige gastronomische Betriebe und mangelnde Vielfalt.
7. **Fehlende Vermarktung regionaler Produkte:** Lokale Produkte werden nicht konsequent in die touristischen Angebote integriert.
8. **Unzureichende Zusammenarbeit:** Zwischen Gemeinde, Naturpark und regionalen Akteuren fehlt eine klare Abstimmung.
9. **Saisonalität des Angebots:** Begrenzte Attraktionen außerhalb der Hauptsaison.
10. **Lärmproblematik:** Hoher Motorradlärm beeinträchtigt die Attraktivität.

Chancen

1. **Nachhaltiger Tourismus:** Ausbau des umweltfreundlichen Tourismus als Alleinstellungsmerkmal.
2. **Verlängerung der Aufenthaltsdauer:** Entwicklung von Angeboten für mehrtägige Aufenthalte.
3. **Integration digitaler Lösungen:** Apps, QR-Codes und digitale Führungen könnten neue Zielgruppen anziehen.
4. **Neue Zielgruppen erschließen:** Senioren, Kulturinteressierte und Aktivurlauber durch gezielte Angebote ansprechen.
5. **Regionale Kooperationen:** Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden zur Vermarktung und Angebotsentwicklung.
6. **Rückzugstourismus:** Positionierung als ruhiger Rückzugsort abseits von Massentourismus.
7. **Verbesserung der Mobilität:** Ausbau von Rad- und Wanderwegen sowie flexibler ÖPNV-Konzepte.
8. **Veranstaltungen und Events:** Einführung einzigartiger Events wie Filmfestivals oder Mittelalterfeste.
9. **Renovierung von Leerständen:** Nutzung leerstehender Gebäude für neue kulturelle oder touristische Zwecke.
10. **Bildungs- und Umweltprojekte:** Angebote für Schulklassen und Bildungstourismus stärken.

Risiken

1. **Wettbewerb in der Region:** Andere Gemeinden wie Vianden und Wiltz ziehen Touristen durch klare Alleinstellungsmerkmale an.
2. **Verlust touristischer Relevanz:** Ohne Investitionen droht Esch-Sauer, von der touristischen Landkarte zu verschwinden.
3. **Widerstand in der Bevölkerung:** Fehlende Akzeptanz für Veränderungen oder neue Projekte.
4. **Umweltbelastung durch Tourismus:** Hohe Besucherzahlen könnten die Naturressourcen überlasten.

5. **Finanzierungsengpässe:** Fehlende Mittel für notwendige Infrastruktur- und Marketingmaßnahmen.
6. **Skepsis gegenüber Nachhaltigkeitsmaßnahmen:** Widerstand gegen die Umsetzung nachhaltiger Projekte.
7. **Eingeschränkte Personalkapazitäten:** Mangel an Fachkräften und ehrenamtlichem Engagement.
8. **Zunehmende Abwanderung:** Fehlende wirtschaftliche Perspektiven könnten junge Menschen zum Wegzug bewegen.
9. **Fehlende langfristige Planung:** Ohne klare Strategien könnten Maßnahmen ineffektiv bleiben.
10. **Klima- und Umweltveränderungen:** Auswirkungen des Klimawandels, z. B. auf Wasserressourcen und Wälder.

2. Empfehlungen für das weitere Vorgehen

Auf Basis dieser umfangreichen Bestandsaufnahme empfiehlt FUTOUR die Bearbeitung der folgenden Aspekte, um eine nachhaltige Gestaltung eines Entwicklungskonzeptes zu initiieren. Die Empfehlungen richten sich dabei auf die Gestaltung von (Organisations)Strukturen sowie die Umsetzung vorrangiger Themen, die Gäste wie Bewohner:innen in gleichem Maße betreffen.

Die Empfehlungen:

1. Um die Bedürfnisse von Bewohner:innen und Besucher:innen in gleichem Maße zu berücksichtigen richtet sich die weitere (Umsetzungs)Arbeit von Betrachtung eines touristischen Entwicklungskonzeptes hin zu einem **Lebensraumkonzept**.
2. Für die professionelle Gestaltung der Arbeit hin zu einem Lebensraummanagement braucht es bei der Gemeinde Esch-Sauer eine entsprechende Struktur. FUTOUR wird dahingehend eine **Organisationsstruktur** vorschlagen und die Machbarkeit der Umsetzung prüfen.
3. Das Thema **Camping** wird aus der Entwicklung im „Offenen Forum“ ausgeklammert, da es sich um einen speziellen Sachverhalt handelt, der von der Gemeindeverwaltung in Absprache mit den privaten Platzbetreiber:innen entwickelt werden muss.
4. Als Querschnittsthemen werden **Digitalisierung** und **Nachhaltigkeit** in allen Prozessschritten mitgedacht. Digitalisierung wird aufgrund begrenzter Ressourcen bezüglich Personal und Finanzen nicht als Fokusthema behandelt.
5. Im Rahmen der Projektarbeit wurden **Kultur und kulturelles Erbe** sowie **Infrastruktur** als die beiden Kernthemen identifiziert. Entlang dieser Themen werden in den Sitzungen des „Offenen Forums Lebensraum“ in Beteiligungsformaten Umsetzungsmaßnahmen erarbeitet.
6. Für die Erarbeitung eines Leitbildes mit einer Vision und einer Mission schlägt FUTOUR das Thema **Wasser** vor. Wasser ist als Element bei der Ausgestaltung der Natur- und Kulturlandschaft, bei der Angebotsgestaltung für Gäste und Bewohner:innen sowie als verbindender Aspekt mit den Nachbargemeinden von entscheidender Bedeutung.